

KLIMASCHUTZ, DER ALLEN NUTZT.



Jahresbericht 2023

Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.

Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen.

Herausgeber:

Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.

Gestaltung:

Christliches Gemeinschaftswerk GmbH (cgw)

Fotonachweis:

Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.,
© CineLens/peopleimages.com, contrastwerkstatt,
Halfpoint, Photographee.eu, unai – www.stock.adobe.com

Inhalt

Vorwort

- 4 Vorstand und Geschäftsführung

Altenhilfe

Standort Magdeburg

- 7 Sozialstation Magdeburg und Tagespflege „St. Marien“ Niederndodeleben

Standort Schönebeck

- 8 Caritas-Stift St. Barbara
- 9 Sozialstation Schönebeck
- 10 Tagespflege St. Barbara
- 11 Human Wohngemeinschaft

Standort Calbe

- 12 Sozialstation Calbe und Seniorenwohngemeinschaft Calbe

Behindertenhilfe

- 14 Wohnheim „St. Klara“ in Groß Ammensleben

Soziale Arbeit

- 17 Offener Treff und Begegnungsstätte „Jung und Alt“ Rothensee in Magdeburg
- 18 Offener Treff und Begegnungsstätte „Jung und Alt“ Curiesiedlung in Magdeburg
- 20 Kinder- und Jugendarbeit „Mutter Teresa“ in Magdeburg
- 22 Ambulante Erziehungshilfen in Magdeburg
- 23 Soziale Gruppenarbeit im Landkreis Börde
- 24 Norbertusgymnasium in Magdeburg
- 25 Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gemeinschaftsschule in Wolmirstedt
- 26 Berufsbildende Schulen Haldensleben
- 27 Förderschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ in Haldensleben
- 28 Ganztagschule Gemeinschafts- und Grundschule „Johannes Gutenberg“ in Wolmirstedt

caritas 2023

Integrierte Beratungsstellen

- 30 Arbeit statt Strafe
- 32 Allgemeine Soziale Beratung in Magdeburg
- 33 Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen in Magdeburg
- 35 Kurberatung und -vermittlung in Magdeburg
- 36 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer in Magdeburg
- 36 Asylverfahrensberatung in Magdeburg und Bernburg

Soziale Hilfen und Betreuung

- 38 Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES) in Magdeburg
- 40 Sozialmedizinische Nachsorge – Bunter Kreis in Magdeburg
- 42 Ökumenische Bahnhofsmission in Magdeburg
- 44 Frauen- und Kinderschutzhaus Landkreis Börde in Wolmirstedt

Anhang

- 46 Ihre Ansprechpartner
- 48 Organigramm
- 50 Förderer und Kooperationspartner

Vorwort

Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.

Heraklit

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Im Jahr 2023 war endgültig die Pandemie überstanden, jedoch bleibt die Veränderung in unserer Arbeit eine konstante Größe. Egal ob Personalmangel, Digitalisierung, Veränderung von Förderpolitik oder gesetzlichen Rahmenbedingungen, all das fordert von uns Flexibilität, Agilität, Kreativität und Entschlossenheit.

Auch die Weiterarbeit am Strukturprozess der Caritas im Bistum Magdeburg heißt grundsätzlich Veränderung, die, je konkreter es wird, zu Verunsicherungen führen kann und gleichzeitig die Offenheit fordert, sich auf Neues einzulassen. Alle drei Caritaseinheiten, d. h. der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V. (DiCV), die Caritas Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH (ctm) und der Caritas Regionalverband Magdeburg e. V. (CRV MD), die sich gemeinsam für diesen Prozess entschieden haben, verfolgen das Ziel, die Caritas zukunftssicher aufzustellen und die Marke Caritas im Bistum zu stärken. Ziel ist es zunächst auf zwei Ebenen Strukturveränderungen vorzunehmen:

1. der Aufbau einer gemeinsamen Dienstleistungsstruktur unter dem Dach des DiCV,
2. die Zusammenlegung der operativen Geschäfte der drei Caritaseinheiten unter dem Dach der neufirmierten Caritas-Sozialverbund gGmbH.

Ein vielschichtiger Prozess, den wir nur gemeinsam schaffen können. Zunächst wurden personelle Ressourcen geschaffen, der mögliche rechtliche Weg erarbeitet, ein Projektplan und eine Zeitschiene entwickelt. Im dritten Quartal 2023 wurden die Gespräche zum Veränderungsprozess mit den zuständigen Mitarbeitervertretungen der drei Caritaseinheiten intensiviert und entsprechende Verhandlungen aufgenommen sowie erste konkrete Schritte vorbereitet. Auch als absehbar war, dass

die geplante Zeitschiene so nicht einzuhalten ist, waren wir dennoch zuversichtlich, die konkreten Schritte im Jahr 2024 umsetzen zu können.

Im Bereich der Altenhilfe begleiteten uns drei größere Themen. Im Rahmen der Digitalisierung sind weitere Umsetzungsschritte vollzogen worden, um so die vom Bund geplante bevorstehende Telematik-Infrastruktur bis Ende 2024 umsetzen zu können. Zunächst bedeutet dies im Umstellungsprozess Mehraufwand und Veränderung der Abläufe, jedoch mit Motivation und Hoffnung, das am Ende eine Erleichterung in der täglichen Arbeit zu spüren ist und sich somit eine Verwaltungs-erleichterung einstellt.

Unser Caritasstift St. Barbara in Schönebeck konnte seine Arbeit und Angebote weiter ausbauen und verstetigen. Beim Besuch im Haus wird die engagierte und kreative Arbeit unserer Mitarbeitenden sowie die Zufriedenheit unserer Bewohner und Gäste spürbar. Es gibt ein sehr gutes Miteinander und die Nachfrage für unser Haus ist groß. In 2023 haben wir konzeptionell inhaltlich noch einige Veränderungen vorgenommen, so dass hier eine sehr gute Grundlage für ein gemeinsames Leben mit Unterstützung, Hilfe und Förderung der Lebensfreude geschaffen wurde.

Im Sommer letzten Jahres erhielten wir die Anfrage, ob wir interessiert seien, die Tagespflege in Niederndodeleben in unsere Trägerschaft zu übernehmen. Nach einem kurzen und intensiven Prüfungsprozess haben wir zugesagt und die Übernahme zum 01.11.2023 vollziehen können. Hier sehen wir gute Synergieeffekte mit der Sozialstation in Magdeburg, die nun konkret ihren Patienten eine weitere Leistung anbieten kann, um der Vereinsamung vorzubeugen und auch Entlastung für die Angehörigen zu schaffen.



Jürgen Ruhland



Verena Müller

Auch im Bereich der sozialen Arbeit gab es viele fachliche Weiterentwicklungen, Überlegungen zu Projektübernahmen und auch die Digitalisierung war ein wichtiges Thema. Agieren aufgrund von Veränderungen der Förderpolitik oder gesetzlichen Rahmenbedingungen bewegten uns weiterhin sehr. Mit Blick auf 2024 wollen wir die SED-Unrechtsberatung übernehmen, die Schulsozialarbeit in der neuen Förderperiode fortführen und erste Ideen zur Erweiterung einzelner Dienste entwickeln. All dies gelingt nicht ohne rechtzeitige Vorbereitung und diverse Antragstellungen.

Caritas-Jahresthema 2023: Klimaschutz, der allen nutzt

In Anbetracht der aktuellen Krisen und Kriege, von Energiewende und Klimaschutz war dies ein sehr passendes Thema.

Die Caritas wollte deutlich machen, dass dieses Thema uns alle angeht und verweist auf den Zusammenhang von Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit. Fakten wie: die Anzahl der Naturkatastrophen hat sich weltweit in den letzten 20 Jahren von etwa 200 auf etwa 400 jährlich verdoppelt, 75 Prozent davon sind Extremwetterereignisse oder in Deutschland übersteigt der Klimafußabdruck der einkommensstärkeren Haushalte den der ärmeren um das Fünzfache, sind erschreckend. Diese Aussagen fordern nicht nur Politik und Wirtschaft auf, etwas zu tun, sondern jeden einzelnen von uns.

Auch die Caritas leistet vielfältige Beiträge, das sind spezielle Beratungsangebote, Upcycling-Projekte, Sozialkaufhäuser oder Kleiderkammern, wo gut erhaltene Waren weitergegeben und somit wiederverwertet werden. Die Auseinandersetzung mit erneuerbaren Energien sowie Themen

zur Energieeinsparungen sind weitere wichtige Schritte. Und nicht zu vergessen ist die Sensibilisierung für einen ökologischen Lebensstil, der nicht das „weniger“ in den Vordergrund stellt, sondern eine positive Ausrichtung auf ein „mehr“ an Leben gibt. Viele kleine Schritte helfen.

Auf den nachfolgenden Seiten können Sie sich über unsere vielfältigen und interessanten Angebote, Hilfen und Unterstützungen informieren. All dies wäre nicht möglich ohne hochmotivierte und engagierte Mitarbeitende, die sich tagtäglich für den Dienst am Menschen einbringen. Durch sie wird die gelebte Nächstenliebe spürbar und erfahrbar. An dieser Stelle sagen wir allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön für die tolle Arbeit in 2023.

Bleiben Sie behütet!

Jürgen Ruhland
Vorstandsvorsitzender

Verena Müller
Geschäftsführerin



Altenhilfe

Standort Magdeburg

Sozialstation Magdeburg und Tagespflege „St. Marien“ Niederndodeleben

Auch das Jahr 2023 war für unsere Station mit vielen Veränderungen und Herausforderungen verbunden. Das Hauptaugenmerk lag weiterhin auf der Umsetzung der Digitalisierung in den Pflegeprozessen und der entsprechenden Verknüpfung mit den Kooperationspartnern. Es war notwendig, Gespräche mit vielen Partnern zu führen, um eine sinnvolle und realisierbare Umsetzung zu gewährleisten.

Unsere Sozialstation hat als weiteres Standbein die Tagespflege in Niederndodeleben übernommen. Für die Leitung der Einrichtung wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Eine Pflegefachkraft wurde aus der Einrichtung übernommen, und eine weitere Pflegefachkraft hat die Gelegenheit genutzt, ein neues Aufgabengebiet zu finden.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 444 Pflegebedürftige durch unsere Caritas-Sozialstation in Magdeburg qualitativ hochwertig und liebevoll versorgt. In der Tagespflege in Niederndodeleben wurden 28 Besucher übernommen und werden weiterhin von uns betreut. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, eine ehemalige Pflegedienstleitung, war im Namen unserer Sozialstation tätig und unterstützte im Rahmen der Beratungsbesuche die Patienten in der Häuslichkeit.

In unserem Leistungsspektrum stehen neben der klassischen Versorgung auch die häusliche Krankenpflege sowie die Betreuungs- und Entlastungspflege. Unsere Sozialstation arbeitet seit vielen Jahren sehr gut mit den Arztpraxen in den Magdeburger Stadtteilen Reform, Sudenburg, Stadtfeld, Neustadt und in der Stadtmitte zusammen. Dank der qualitativ hochwertigen Versorgung durch unser sehr gut geschultes Personal erhalten wir viele Patienten durch Weiterempfehlungen und aufgrund der Zufriedenheit unserer Pflegebedürftigen.



Ansprechpartnerin:

Jeannette Berloge-Decke

Ambulante Pflegedienstleitung

Hellestraße 4 · 39112 Magdeburg

Tel.: 0391 5440233

E-Mail: sozialstation@caritas-rvmd.de

444

Pflegebedürftige
Sozialstation Magdeburg

28

Besucher
Tagespflege „St. Marien“
Niederndodeleben

Die Nachfrage im Bereich der häuslichen Betreuungs- und Entlastungspflege nimmt stetig zu. Pflegebedürftige mit einem Pflegegrad haben Anspruch auf diese Leistung und viele sind auf unsere speziell geschulten Betreuungskräfte angewiesen. Diese fahren in die Häuslichkeit der Patienten und leisten wertvolle Hilfe bei alltäglichen Aufgaben, was vielen Patienten ein Leben in ihrer gewohnten Umgebung ermöglicht und den Umzug in ein Heim vermeidet.

Ein besonderes Anliegen ist die erfolgreiche Weiterführung der Tagespflege in Niederndodeleben. Die Besucher werden fürsorglich betreut und rundum beköstigt. Es gibt ein täglich wechselndes Angebot an Aktivitäten, einschließlich monatlicher Ausflüge, wie beispielsweise der Besuch der Halloren-Fabrik in Halle im Dezember 2023, der auf große Begeisterung stieß. Besonders alleinlebende Besucher nutzen unsere Tagespflege gern, um soziale Kontakte zu pflegen und Vereinsamung zu vermeiden.

Das Ziel, uns im Stadtgebiet von Magdeburg-Cracau zu etablieren, konnte teilweise verwirklicht werden. Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung konnten Klienten gewonnen werden, die sehr zufrieden mit unserer Arbeit sind und uns gern weiterempfehlen.

Der weitere Ausbau unserer Tagespflege bleibt eine große Aufgabe mit vielen neuen Herausforderungen, die auch 2024 umgesetzt werden müssen. Geplant sind Projekte wie ein Tag der offenen Tür, um weitere Besucher der Tagespflege zu gewinnen und interessierte Angehörige zu informieren. Im Rahmen dieser Veranstaltungen soll auch unser Pflegedienst vorgestellt werden. Unser Ziel ist es, neben der Tagespflege auch unseren ambulanten Pflegedienst zu etablieren. Eine Versorgung aus einer Hand, mit einem breiten Angebot an Leistungen, erleichtert den Alltag unserer Patienten in ihrer Häuslichkeit und optimiert ihre Versorgung. Unsere Patienten sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

Standort Schönebeck

Caritas-Stift St. Barbara

Seit der Eröffnung im Dezember 2021 konnte das Angebot für alle Bewohner und Tagesgäste erweitert werden, welches von allen Senioren intensiv genutzt wird. Die Bewohner des Hauses sowie auch die Tagesgäste in der Tagespflege erfreuen sich über das vielfältige Angebot, das speziell auf Senioren zugeschnitten ist. Durch die Erweiterung des Fuhrparks werden regelmäßig unterschiedliche Tagesfahrten angeboten. In der Tagespflege gehört es zum Wochenprogramm, dass die Tagesgäste für Spaziergänge, Einkäufe und andere Unternehmungen in die nähere Umgebung gefahren werden. Viele Liebhaber der Handarbeit, z. B. Stricken oder Häkeln, treffen sich regelmäßig in der Tagespflege, um gemeinsam diesem Hobby nachzugehen.

Einmal in der Woche heißt es im St. Barbara: Sportmuffel ade! Unter fachgerechter Anleitung eines ausgebildeten Bewegungstrainers für Senioren wird die Lust an Bewegung geweckt. Sogar Anwohner aus der Umgebung nehmen das Sportangebot im St. Barbara wahr, denn St. Barbara ist ein Haus der Begegnung und Gäste sind immer willkommen. Einmal im Monat wird unter Anleitung einer Musiktherapeutin gemeinsam gesungen. Je nach Jahreszeit werden aus früheren Zeiten viele bekannte Lieder zum Besten gegeben. Zu den bewährten wöchentlichen Treffen der Bewohner von St. Barbara gehört der Spielenachmittag. Dieser hat einen festen Bestand und wächst ständig, da immer gern neue Teilnehmer Interesse zeigen.

Unsere Feste

Neu ist für die Bewohner im St. Barbara, dass sie an einem gemeinsamen Mittagessen teilnehmen können. Bei unseren gemeinsamen Mahlzeiten kommen außer dem schmackhaften Essen auch noch andere wichtige Zutaten auf den Tisch, denn die gegenseitige Zuwendung, die Gespräche, der Austausch und die Freude wirken der Einsamkeit entgegen.

Zu einem festen Bestandteil in St. Barbara sind unsere Events mit Live-Musik geworden. Ob ein Cocktaillabend, ein Weinfest, eine Faschingsfeier – alle diese Angebote, die die Lebensfreude steigern, werden mit Begeisterung angenommen. Mit viel Liebe und Herz werden alle Veranstaltungen von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt. Das Strahlen und die Freude in den Augen unserer Bewohner und Tagesgäste sind der größte Dank für alle.

Seit 2022 bietet das Haus St. Barbara noch mehr Service für alle Bewohner und Gäste des Hauses, denn wir haben die Stelle am Empfang besetzen können. Dieser Service hat sich insbesondere für unsere Bewohner sehr bewährt, die eine Ansprechperson haben, welche die Anliegen koordiniert.



Regelmäßig werden in unserer hauseigenen kleinen Kapelle Andachten vom Pfarrer durchgeführt. Unsere Bewohner vom St. Barbara betonen immer wieder, dass sie sich sehr wohl und sicher fühlen, denn wenn der Hilfebedarf größer wird, können die Bewohner auf die Angebote des Notrufs, der Sozialstation und der Tagespflege verlässlich zurückgreifen. Der Hausleitung ist der Kontakt zu den Bewohnern, Gästen und Angehörigen des Hauses sehr wichtig, denn nur so können im Gespräch Wünsche für die Zukunft erfragt werden. Somit sind für 2024 noch viele neue Projekte für das Haus St. Barbara in Planung.



Ansprechpartnerin:

Irina Hartkopf

Hausleitung

Bodengasse 4 • 39218 Schönebeck

Tel.: 0391 28921027

E-Mail: irina.hartkopf@caritas-rvmd.de

Sozialstation Schönebeck

Das Jahr 2023 war für den Ambulanten Pflegedienst des Caritas Regionalverbandes Magdeburg e.V. in Schönebeck ein Jahr voller bedeutender Ereignisse, erfolgreicher Initiativen und unvergesslicher Momente. Wir freuen uns, einen Überblick über unsere Aktivitäten und Erfolge präsentieren zu können.

Die Zielgruppe des Ambulanten Pflegedienstes umfasst in erster Linie Senioren, die sich allein oder mit Hilfe von Angehörigen nicht mehr ausreichend selbst versorgen können, aber dennoch in ihrer Häuslichkeit verbleiben möchten. Zudem betreuen wir auch jüngere Klienten, die eine Betreuung zu Hause benötigen. Darüber hinaus versorgt die Sozialstation in Zusammenarbeit mit dem Palliativteam der Pfeifferschen Stiftungen Menschen in der finalen Phase ihres Lebens.

Der Ambulante Pflegedienst arbeitet eng mit Haus- und Fachärzten, den Sozialdiensten der Krankenhäuser, sozialpsychiatrischen Diensten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Apotheken, dem katholischen Kindergarten und dem Pfarrer der katholischen Gemeinde Schönebeck zusammen.

Unser Team besteht aus einer Pflegedienstleitung in Vollzeit, einer Fachkraft in Vollzeit, vier Pflegefachkräften in Teilzeit, einer Fachkraft für Beratungsbesuche nach § 37.3 stundenweise, sieben Pflegehelfer*innen in Teilzeit und fünf Kräften zur Unterstützung im Betreuungs- und hauswirtschaftlichen Bereich.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2023 war die Weiterführung der Digitalisierung, die nun in vollem Umfang genutzt werden konnte und viele Arbeitsabläufe vereinfacht hat. Alle Herausforderungen, die eine Umstellung mit sich bringt, wurden erfolgreich gemeistert. Zusätzlich gab es einen Wechsel in der Pflegedienstleitung, wobei Stephan Uebe das Unternehmen verließ und Katja Blau seit Juli 2023 diese Position besetzt.

Für das Jahr 2024 ist die Umstellung auf papierlose Abrechnung durch die Nutzung einer APP für Angehörige/Klienten eines der geplanten Hauptprojekte, die eine Erleichterung für alle Beteiligten mit sich bringt. Die Kommunikation wird dadurch deutlich vereinfacht und Fragen können übersichtlich geklärt werden. Weiterhin wird die Einführung einer KI-Tourenplanung eine weitere Herausforderung für das Team darstellen, um die Touren präziser zu planen und eine höhere Kundenzufriedenheit sicherzustellen.

Das Team des Ambulanten Pflegedienstes ist bestrebt, dass sich die Klienten und Angehörigen gehört und verstanden fühlen. Dies wird auch weiterhin oberste Priorität sein.

111

Patienten nach § 36
(reine Pflegemaßnahmen)

164

Klienten nach SGB V
(Behandlungspflege)

66

Klienten nach § 39
(Verhinderungspflege)

30

Klienten nach AAPV/SAPV
(Finalpflege)

120

Klienten nach § 45 b
(Betreuungsleistungen, Hilfe
zur Haushaltsführung)

33

Klienten mit Privatleistungen
aus dem Servicekatalog

Unsere Leistungen

- Versorgung von Patienten nach SGB V (Behandlungspflege)
- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung von Patienten, die in die Pflegeversicherung eingestuft sind (SGB XI)
- Aktivierende Pflege und Vorbeugung von Folgeerkrankungen
- Beratung von Patienten und deren Angehörigen
- Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen (Palliativversorgung)
- Beratungsbesuche gemäß § 37 Abs. 3 SGB XI
- Verhinderungspflege gemäß § 39 SGB XI
- Stundenweise Betreuung durch speziell geschulte Kräfte zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Haushaltsnahe Dienstleistungen gemäß § 45 b SGB XI



Ansprechpartnerin:

Katja Blau

Ambulante Pflegedienstleitung

Bodengasse 4 · 39218 Schönebeck

Tel.: 0391 28921037

Fax: 0391 2892109936

E-Mail: katja.blau@caritas-rvmd.de

Tagespflege St. Barbara

Das Jahr 2023 war für die Tagespflege St. Barbara ein Jahr voller bedeutender Ereignisse, erfolgreicher Initiativen und unvergesslicher Momente.

Im vergangenen Jahr haben wir mit unseren ca. 81 Klienten zwölf große Ausflüge unternommen, die von der idyllischen Straußenfarm in Nedlitz bis hinauf zum Brocken führten.

Ein besonderes Highlight war die Reise in die malerische Stadt Wernigerode im Harz, wo alle eine atemberaubende Fahrt mit der historischen Harzer Schmalspurbahn auf den Brocken erlebten. In den frühen Morgenstunden versammelten sich die fröhlichen Teilnehmer der Tagespflege St. Barbara, ausgestattet mit Vorfreude und Picknickkörben, am Bahnhof von Wernigerode. Die historische Lokomotive, die vor ihnen dampfte, versprach ein unvergessliches Erlebnis.

Der Höhepunkt unserer Ausflüge war zweifellos der Besuch in der pulsierenden Bundeshauptstadt Berlin im Oktober 2023. Dieser Ausflug erfüllte nicht nur unsere Klienten mit Freude, sondern hinterließ auch in uns allen unvergessliche Erinnerungen. Das vorrangige Ziel dieses erlebnisreichen Tagesausflugs war eine klassische Stadtrundfahrt, die in einem bequemen Doppeldeckerbus stattfand. Für die Teilnehmer war nicht nur das Erreichen des Ziels von Bedeutung, sondern auch der Weg dorthin. Doch dieser Ausflug war weit mehr als nur das Bestaunen von Sehenswürdigkeiten; er entwickelte sich zu einer regelrechten Zeitreise. Die Tagespflege St. Barbara schuf somit nicht nur einen Ausflug, sondern eine besondere Gelegenheit für ihre Teilnehmer, sich mit der Vielschichtigkeit Berlins auseinanderzusetzen und gemeinsam unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

81

Klienten

19

Mitarbeitende

12

Ausflüge

Eine unserer Klientinnen drückte ihre Dankbarkeit mit den Worten aus: „Dass ich das nochmal alles sehen darf – ich bin so froh, dass es Euch gibt.“

Unser Team von 19 engagierten Mitarbeitenden im Service Wohnen und der Tagespflege hat auch im Jahr 2023 einen strukturierten Tagesablauf für unsere rund 81 Klienten gewährleistet. Ihre unermüdliche Hingabe und ihre Fülle an neuen Ideen haben dazu beigetragen, dass unsere Einrichtung zu einem Ort des Vertrauens und der Lebensfreude wurde.

Ein weiterer Meilenstein für die Tagespflege St. Barbara war im Jahr 2023 der Beginn der Ausbildung unserer ersten vier Auszubildenden. Dies ermöglichte es uns, eine zentrale Praxisanleiterkoordinatorin einzustellen, die die Qualität unserer Ausbildungsprogramme weiter verbessert und sicherstellt, dass unsere Auszubildenden die bestmögliche Betreuung erhalten.

Der Gesamtumsatz der Tagespflege St. Barbara im Jahr 2023 belief sich auf etwa 990.000 €. Dies spiegelt nicht nur das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Klienten und ihrer Familien wider, sondern unterstreicht auch unsere langjährige Verpflichtung, qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung anzubieten.

Ausblick 2024

Für das Jahr 2024 streben wir weiterhin danach, unsere Dienstleistungen zu verbessern, unseren Klienten unvergessliche Erlebnisse zu bieten und unseren Mitarbeitern ein inspirierendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, und freuen uns darauf, auch weiterhin einen positiven Einfluss auf das Leben unserer Klienten zu haben.



Ansprechpartner:

Sascha Tassler-Fritsch

Pflegedienstleitung

Bodengasse 4 · 39218 Schönebeck

Tel.: 0391 28921031

E-Mail: tagespflege-sbk@caritas-rvmd.de



Unsere Projekte

Hier einige der besonderen Erlebnisse:

Frühlingsfest: Im April veranstalteten wir ein buntes Frühlingsfest im Garten der Wohngemeinschaft. Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter genossen gemeinsam Musik, Spiele und kulinarische Köstlichkeiten. Das Fest stärkte das Gemeinschaftsgefühl und bot eine wunderbare Gelegenheit, die ersten warmen Tage des Jahres zu genießen.

Sommerausflüge: Die Sommermonate nutzten wir für verschiedene Ausflüge in die Umgebung von Schönebeck. Besonders beliebt war ein Ausflug in den Magdeburger Zoo, bei dem die Bewohner viel Freude an den Tieren und der Natur hatten. Auch ein Besuch am nahegelegenen Elbufer für ein Picknick war ein Highlight des Sommers.

Erntedankfest: Im Herbst organisierten wir ein Erntedankfest, bei dem wir gemeinsam mit den Bewohnern traditionelle Herbstgerichte zubereiteten und die Erntezeit feierten. Der Festakt war nicht nur ein kulinarischer Genuss, sondern bot auch Raum für Geschichten und Erinnerungen an vergangene Zeiten.

Adventszeit und Weihnachtsfeier: Die Adventszeit war geprägt von besinnlichen Stunden und festlichen Vorbereitungen. Unsere Weihnachtsfeier im Dezember war ein besonderer Höhepunkt, bei dem gemeinsam gesungen, Geschichten erzählt und Geschenke ausgetauscht wurden. Die festliche Dekoration und das liebevoll zubereitete Weihnachtssessen schufen eine warme und einladende Atmosphäre.



Ansprechpartnerin:

Irina Hartkopf

Hausleitung

Bodengasse 4 · 39218 Schönebeck

Tel.: 0391 28921027

E-Mail: irina.hartkopf@caritas-rvmd.de

Human Wohngemeinschaft

Das Jahr 2023 war für die Human Wohngemeinschaft in Schönebeck ein Jahr voller Aktivitäten, gemeinsamer Erlebnisse und bedeutender Fortschritte. Unsere Gemeinschaft besteht aus 15 Bewohnern, die durch die Unterstützung des Caritas Regionalverbandes Magdeburg ein liebevolles und förderndes Umfeld genießen.

Ein zentraler Bestandteil unseres Jahresprogramms waren die vielfältigen gemeinschaftlichen Aktivitäten. Diese halfen nicht nur dabei, die sozialen Kontakte zu stärken, sondern trugen auch erheblich zum Wohlbefinden unserer Bewohner bei.

Neben den besonderen Veranstaltungen legten wir großen Wert auf die tägliche Betreuung und Unterstützung unserer Bewohner. Das engagierte Team aus Pflegekräften und Betreuern sorgte dafür, dass sich jeder Bewohner individuell gefördert und unterstützt fühlte. Zu den alltäglichen Angeboten gehörten:

- **Bewegungsangebote:** Wöchentliche Bewegungseinheiten unter Anleitung halfen den Bewohnern, mobil zu bleiben und ihre körperliche Gesundheit zu fördern.
- **Kreativ- und Handarbeitsgruppen:** Viele Bewohner beteiligten sich begeistert an unseren Handarbeitsgruppen, in denen gestrickt, gehäkelt und gebastelt wurde. Diese Aktivitäten förderten die Feinmotorik und brachten viel Freude.
- **Musik- und Gesangsstunden:** Musik spielte eine wichtige Rolle in unserem Jahresprogramm. Gemeinsames Singen und Musizieren schufen eine harmonische Atmosphäre und weckten viele schöne Erinnerungen.

Das Jahr 2023 war auch ein Jahr der Weiterentwicklung für die Human Wohngemeinschaft. Wir haben unsere Räumlichkeiten weiter verbessert und zusätzliche Angebote für die Bewohner geschaffen. Dank der Unterstützung des Caritas Regionalverbandes Magdeburg konnten wir neue Projekte in Angriff nehmen und die Qualität unserer Betreuung weiter steigern.

Für das Jahr 2024 planen wir, unsere Gemeinschaftsaktivitäten noch weiter auszubauen und neue, innovative Betreuungsangebote zu entwickeln. Ein geplanter Tag der offenen Tür soll es Angehörigen und Interessierten ermöglichen, unsere Einrichtung kennenzulernen und sich über unsere Arbeit zu informieren.

Das Jahr 2023 war für die Human Wohngemeinschaft in Schönebeck ein Jahr voller Leben, Freude und gemeinsamer Erlebnisse. Dank des Engagements unseres Teams und der Unterstützung durch den Caritas Regionalverband Magdeburg konnten wir unseren Bewohnern ein erfülltes und abwechslungsreiches Jahr bieten. Wir freuen uns darauf, auch 2024 unseren Beitrag zu einem glücklichen und zufriedenen Leben unserer Bewohner zu leisten.

Standort Calbe

Sozialstation Calbe und Seniorenwohngemeinschaft Calbe

Unsere Sozialstation bietet Pflege, Hilfe und Rat für kranke und/oder pflegebedürftige Menschen. Zu unseren Leistungen gehören u. a. die Alten- und Krankenpflege, die häusliche Betreuung, Entlastung für Angehörige, Beratung und Unterstützung sowie die Palliativversorgung/-pflege. Uns gibt es seit über 32 Jahren und wir bringen dementsprechend langjährige Erfahrung mit.

Im Jahr 2023 waren wir in unserem großen ländlichen Einzugsgebiet ständig im Einsatz und haben über 3.500 Einsätze gefahren. Im Durchschnitt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Monat 290 Patienten versorgt, was eine Steigerung zum Vorjahr ergab. Für die Versorgung unserer Patienten waren neun Fachkräfte im Einsatz. Davon hat eine Mitarbeiterin die Qualifikation zur Praktikumsanleitung und sechs Mitarbeiterinnen haben die Qualifikation in der Palliativversorgung. Fünf Mitarbeiterinnen sind Pflegekräfte mit der Qualifikation für Behandlungspflege, die die Pflegefachkräfte in der Pflege und Behandlungspflege entlasteten. Des Weiteren arbeiteten zwei Hauswirtschafterinnen, drei geringfügig Beschäftigte und zwei Verwaltungskräfte in der Sozialstation. Unser Fuhrpark wurde mit zwei neuen Fahrzeugen weiter erneuert. Mit dem Autohaus Rogge in Magdeburg bestand eine gute Kooperation beim Service unserer Fahrzeuge.

Eine große Aufgabe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war ab Februar die Einführung und Erweiterung unseres Computerprogramms mit der Digitalisierung unserer Patientenakten und der dazugehörigen Dokumentation. Dazu wurden alle Mitarbeitenden geschult. Seit Ende September gab es keine schriftliche Dokumentation mehr vor Ort beim Patienten. Im Sommer kam endlich die langersehnte Technik für unser Zweigstelle in Groß Rosenburg. Nun konnten die Mitarbeiterinnen digital vor Ort arbeiten und mussten nicht mehr extra nach Calbe ins Büro fahren. Im September wurde im Rahmen der Jobrotation eine Fachkraft in unsere Hausgemeinschaft abgeordnet. Dafür wurde eine neue Pflegekraft im Rosenburger Bereich eingestellt. Diese arbeitet nur im Spätdienst, um bis zum Dienstbeginn für ihre Kinder da sein zu können. Bei unserer Weihnachtsfeier ehrten wir eine Pflegefachkraft für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

ca. **290**
Patienten
im Monat

In unserer Senioren-Wohngemeinschaft hat sich 2023 auch einiges getan. Im September fand die Umwidmung unserer Senioren-Wohngemeinschaft in die Caritas-Hausgemeinschaft „St. Gertrud“ statt, und gleichzeitig wurde dort die Tagespflege eröffnet, die täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet war. Für die zehn Bewohner vor Ort waren ab September zwei Fachkräfte tätig. Davon hat eine die Qualifikation in der Palliativversorgung, sechs Pflegekräfte mit Qualifikation in der Behandlungspflege; zwei Pflegekräfte sind davon in der Dauernachtwache eingesetzt und zwei als Servicekräfte tätig. Durch den Krankheitsausfall unserer bisherigen Fachkraft kam eine Fachkraft aus Schönebeck zurück.

Auch in unserer Hausgemeinschaft gab es die entsprechende Technik, um dort vor Ort digital arbeiten zu können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisierten für die ihnen anvertrauten Bewohner und deren Angehörige über das Jahr verteilt vier Feste. Es wurden Fasching und Ostern gefeiert, ein Grill-sommerfest mit Musik und Tanz sowie eine Weihnachtsfeier durchgeführt. Außerdem gestalteten wir für die Bewohner jeweils Geburtstagsfeiern mit kleinen Geschenken und Überraschungen.

Ausblick 2024

Im Ausblick auf das Jahr 2024 sind weitere neue Herausforderungen hinsichtlich der Umsetzung der Telematikinfrastruktur zu meistern. Wir sind schon sehr gespannt, wie die Umsetzung des elektronischen Rezeptes gelingt. Unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unseren Patienten und Bewohnern weiterhin mit Respekt und Einfühlungsvermögen zur Seite und setzen sich für deren Wohl ein.



Ansprechpartnerin:

Silke Herzog

Ambulante Pflegedienstleitung

Kleine Mühlenbreite 4 · 39240 Calbe

Tel.: 0391 28921043

E-Mail: sozialstation-calbe@caritas-rvmd.de



Behindertenhilfe

Wohnheim „St. Klara“ in Groß Ammensleben

Im Jahr 2023 gab es viele Veränderungen im Hause St. Klara. Am 07.04.2023 liefen endlich alle Corona-Schutzmaßnahmen aus, was eine große Arbeitserleichterung für alle Mitarbeitenden bedeutete – und natürlich zum Wohle der Klienten beitrug. Denn es gab wieder mehr Zeit für unsere eigentliche Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen.

Im März konnten fünf tierische Bewohner begrüßt werden. Es sind vier Hühner und ein Hahn, die von den Bewohnern in einer Umfrage auf die Namen Helmut, Gertrud, Evy, Lotte und Berta getauft wurden, hinzugekommen. Sie dienen nicht nur therapeutischen Zwecken, sondern sind auch ein guter Eierlieferant für das Sonntagsfrühstück der hier Wohnenden. Natürlich benötigte diese „Außenwohngruppe“ auch ein Dach über dem Kopf. Ein Hühnerstall wurde im Rahmen der Tagesförderungsmaßnahme, mit Unterstützung des Hausmeisters und des Arbeitsanleiters, mit den Teilnehmenden gebaut. Dabei wurden längst verloren gegangene handwerkliche Fähigkeiten wiederentdeckt. Die Teilnehmenden dieser Baumaßnahme freuten sich anschließend sehr über das gelungene Bauwerk.

Im Jahr 2023 wurden große Herausforderungen bewältigt. Diese waren lange Bearbeitungszeiten der Kostenübernahmen, die Einsicht der Klienten, Hilfe anzunehmen, auch starke Verhaltens- und Anpassungsschwierigkeiten in der neuen Lebensgemeinschaft. An den Jahreszeitenfesten und den beiden Urlaubsfahrten im Mai und Juni sowie den Tagesausflügen wurde mit großer Freude teilgenommen. Es gab von der Faschingsfeier bis hin zur Silvesterparty, über Sommer-, Kloster- und Oktoberfest wieder einiges zu feiern. Die größte Überraschung und ein schönes Weihnachtsgeschenk war natürlich die Lieferung unseres neuen Heimbusses, um diese ganzen Aktivitäten und Einkaufsfahrten außerhalb der Einrichtung durchführen zu können. Um das Jahr 2023 gebührend zu verabschieden, gab es natürlich eine Silvesterparty mit Musik und Tanz, an der mit großer Freude teilgenommen wurde.



**Der
Hühner-
stall**



Unsere Feste



Ansprechpartnerin:

Susanne Käsdorf

Einrichtungsleiterin

Domäne 3 · 39326 Groß Ammensleben

Tel.: 039202 59680

Fax: 039202 59682

E-Mail: wohnheim-st.klara@caritas-rvmd.de

Unser neues Auto





Soziale Arbeit

Statistik 2023

Offener Treff und Begegnungsstätte „Jung und Alt“ Rothensee in Magdeburg

- Unsere Begegnungsstätte ist nach wie vor als Ort der Begegnung fest im Stadtteil Rothensee verankert und wird von der Landeshauptstadt Magdeburg gefördert. Die vielen Veranstaltungen werden sehr gern angenommen. Oft suchen die Besucher und Bewohner von Rothensee Rat und Zuspruch bei unseren Mitarbeiterinnen und sind sehr dankbar für die Hilfe und das offene Ohr.

Wöchentliche Aktivitäten (Januar bis Dezember):

- Montag
Offener Treff und Spielenachmittag
- Dienstag
Offener Treff und Bastelnachmittag, Lebensmittelausgabe
- Mittwoch
Seniorenport
- Donnerstag
Offener Treff, Kochclub und Chor
- Freitag
Offener Treff

Schwerpunktveranstaltungen:

- 07.06.2023
Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Wolf zum Thema „Altern“
- 15.06.2023
Feier „15 Jahre Caritas Begegnungsstätte für Jung und Alt“
- 02.08.2023
Kulturnachmittag mit Film
- 13.09.2023
Kulturnachmittag
- 17.09.2023
Kinsonachmittag auf dem Moritzhof
- 18.10.2023
Oktoberfest
- 09.11.2023
Infoveranstaltung zur Neueröffnung Service Wohnen
- 15.11.2023
Kulturnachmittag
- 07.12.2023
Weihnachtsfeier

Zusammenfassung

Zusammenfassung	Anzahl
Veranstaltungen (gesamt)	188
Besucher (gesamt)	2.626
Besucher im offenen Bereich	1.432
Ehrenamtliche	23

Aktivitäten	Veranstaltungen	Teilnehmer
Bildung	2	39
Spiel / Unterhaltung	40	122
Bewegung	44	124
Kreativ	41	226
Kultur / Ausflüge	3	24
Ortsgruppen	15	201
Sonstige	43	435

„Tischlein deck mich“

Die weitere Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Bis September kooperierten wir mit den Lebensmittelrettern „Tischlein deck mich“ und organisierten gemeinsam die Ausgabe der Lebensmittel an die Bewohner des Stadtteils. Im Gegensatz zu den regelmäßigen Kontakten zur IG Rothensee haben wir aufgrund der personellen Situation eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem ASZ im Kennenstiege nicht umgesetzt.

Ansprechpartnerin:

Brigitte Kuhnert
Einrichtungsleitung
Forsthausstraße 26 · 39126 Magdeburg
Tel.: 0391 5095139
E-Mail: bsrothensee@caritas-rvmd.de

Offener Treff und Begegnungsstätte „Jung und Alt“ Curiesiedlung in Magdeburg

Der Offene Treff in der Curiesiedlung befindet sich in Trägerschaft des Caritas Regionalverbandes Magdeburg und wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg gefördert.

Wir hatten auch im Jahr 2023 das Ziel, Angebote zu unterbreiten, um Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zu erreichen. Eine Beteiligungskultur stand im Mittelpunkt eines gelingenden Miteinanders. Die Aktionen zur Ukraine-Hilfe (Sachspenden) sowie die Lebensmittelausgabe („Tischlein deck mich“) waren Beispiele einer gelungenen Gemeinwesenarbeit. Die offene Treffpunktarbeit bot die Möglichkeit zum Kontakt und zur Begegnung und verstand sich als Einladung zum Miteinander reden, lernen, spielen und bewegen. Die Zusammenarbeit mit der RAGAH (Regionale Arbeitsgruppe „Altenhilfe Nord“) sowie die Teilnahme an zahlreichen anderen Beratungsformaten gaben uns die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und führten dadurch auch zu einer Erweiterung unserer Angebote. Es hat sich jedoch auch gezeigt, dass bedingt durch die begrenzten zeitlichen und personellen Ressourcen nicht alle Ideen umgesetzt werden konnten. Hier würde sich für die zukünftige Arbeit und Weiterentwicklung im Offenen Treff eine Kooperationsvereinbarung (z. B. mit dem Kneipp-Verein Magdeburg) anbieten.

Statistik 2023

Zusammenfassung

	Anzahl
Veranstaltungen (gesamt)	142
Besucher (gesamt)	2.292
Ehrenamtliche	21
Vermietungen der Räumlichkeiten an Externe	6

Aktivitäten	Veranstaltungen	Teilnehmer
Spiel/Unterhaltung	43	539
Bewegung	44	276
Kreativ	1	10
Kultur/Ausflüge	4	48
Sonstige	50	1.419

Wöchentliche Aktivitäten:

- Dienstag
Bewegungsangebote für Senioren
- Mittwoch
Kaffeeklatsch und Spiele
- Donnerstag
Offener Treff
- Freitag
„Tischlein deck mich“ Lebensmittelausgabe

Schwerpunktveranstaltungen:

- Januar 2023
Ausgabe Sachspenden Ukraine-Hilfe
- Februar 2023
Fasching
- März 2023
Frauentagsfeier
- April 2023
Osterbrunch
- Mai 2023
Frühjahrsputz
- Juni 2023
Sommerfest
- August 2023
Tagesfahrt Potsdam
- September 2023
Flohmarkt
- Oktober 2023
Tagesfahrt Altenbrak „Oktoberfest“ und Halloween Party
- November 2023
Weihnachtsbasteln und Vortrag „Geschichte der Curiesiedlung“
- Dezember
Weihnachtsfeier und Jahresabschluss

Aktionen 2023



Ansprechpartnerin:

Angelika Gethe

Einrichtungsleitung

Am Vorhorn 2 · 39124 Magdeburg

Tel.: 0391 2540251

E-Mail: bscuriesiedlung@caritas-rvmd.de

Kinder- und Jugendarbeit „Mutter Teresa“ in Magdeburg

• Kinder- und Jugendhaus (KJH) „Happy Station“ · Offene Kinder- und Jugendarbeit / Naturnaher Abenteuerspielplatz · Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und generationsübergreifend auch für Senioren · Familienzentrum · Rechtsgrundlagen: §§ 11, 14, 16 SGB VIII

Das Jahr 2023 war ein turbulentes Jahr voller Herausforderungen für das Kinder- und Jugendhaus sowie das Familienzentrum. Mehrere Personalausfälle aufgrund von Personalwechseln, eine Langzeiterkrankung und ein Beschäftigungsverbot führten mehrfach zu ungeplanten längeren Ausfallzeiten. Eine aufwändige Personalakquise in Zeiten des Fachkräftemangels sowie Angebotsvertretungen und die Einarbeitung des neuen Personals nahmen ebenfalls viel Zeit in Anspruch, welches jedoch durch großes Planungsgeschick und hohe Flexibilität sowie durch die beständige Einsatzbereitschaft des pädagogischen Fachteams kompensiert werden konnte. Mit Hilfe verschiedener Kooperationspartner und großem Verständnis der Besuchenden sowie ehrenamtlicher Unterstützung – auch aus der Jugendgruppe/Elterngruppe heraus – gelang es, nahezu alle offenen Treffs sowie den überwiegenden Anteil der themenspezifischen Angebote aufzufangen und umzusetzen. Das unablässige Auffangen der Offenen Treffs und das Umplanen der

Dienstzeiten und Arbeitsinhalte bei gleichzeitigem Aufbau eines Familienzentrums führte die Mitwirkenden an Belastbarkeitsgrenzen.

Folgende Angebote konnten über einen längeren Zeitraum nicht bzw. weniger umgesetzt werden: aufsuchende Arbeit im Stadtteil, Abenteuernacht, Camp KURT, Mädchenarbeit, Entspannungsangebote, generationsübergreifende Arbeit, Töpferwerkstatt, Tonstudio und eine umfassende medienpädagogische Arbeit. Es wurden Öffnungszeiten auf dem Abenteuerspielplatz sowie die Begleitung im offenen Familientreff eingeschränkt und auf jeweils zwei Tage pro Woche reduziert.

Benennung der Fördermittelgeber

Der Hauptfördermittelgeber war die Stadt Magdeburg, Abteilung Jugendförderung. Kleinere Projekte wurden über den Initiativfonds Gemeinwesenarbeit der Stadt Magdeburg und Ferienfreizeiten über den Bund der Deutschen Katholischen Jugend („Jung im Bistum“) gefördert.

2023 in Zahlen

- Im Berichtszeitraum verzeichneten das Kinder- und Jugendhaus sowie das Familienzentrum insgesamt **11.982** Besuche (1.756 Besuche mehr als im Vorjahr) innerhalb von **4.695** Angebotsstunden.
- Der überwiegende Anteil der Besuche fiel auf Kinder und Jugendliche – **78 %**, wobei die Alterskohorte der **6–13-Jährigen** zahlenmäßig stärksten Teil der Besuche stellte.
- Die offenen Treffs (für Kinder und Jugendliche / für Familien mit Kleinkindern / für Familien mit Schulkindern sowie der Outdoor-Spielplatz und der Abenteuerspielplatz) stellten mit **3.042** Stunden und **7.391** Teilnehmenden den Schwerpunkt der Arbeit dar.
- Das Kinder- und Jugendhaus (KJH) „Happy Station“ arbeitete angebotsorientiert – die kontinuierlichen themenspezifischen Angebote wie Theaterspielzeiten, Holz- und Kreativwerkstatt, Kindersport, Medienwerkstatt sowie Fußballtraining fanden wöchentlich statt und erfreuten **3.233** Teilnehmende mit **1.060** Stunden.
- Die Projekte und Einzelveranstaltungen brachten mit **390** Angebotsstunden **855** Teilnehmende auf neue Ideen. **129** Kinder und Jugendliche sowie **84** Eltern suchten bei den pädagogischen Fachkräften in **120** Stunden Beratung, Unterstützung und Begleitung (Hilfen im Einzelfall).
- Mit **280** Personen wurden in unterschiedlichen Netzwerken und Gremien **83** Stunden Lobbyarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien sowie die Stadtteile in Ostelbien geleistet.

Höhepunkte

Während des Berichtszeitraums fanden einige Turniere für die Kinder und Jugendlichen statt (Tischtennis, Darts, Fußball), ein Projekttag zum Thema Kinderrechte sowie bunte Ferienprogramme mit mehreren Ferienfreizeiten, eine FIFA-Nacht und Kunstwerkstätten (z. B. Mosaikgestaltung, Mixed-Media, Action Painting) statt.

Die Medienwerkstatt wurde umgebaut und in einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität verwandelt. Die Weiterentwicklung der Theaterprojektarbeit mündete in einen weiteren Bewegungs- und Spielraum mit der Möglichkeit, verschiedene Theaterformate (Schauspiel, Masken, Kami-Shibai, Improvisation etc.) durchzuführen.

Am Ende des Jahres konnte der Aus- und Umbau des ehemaligen Tonstudios zum Audio-Studio begonnen werden, in dem neben den Bandproben zukünftig auch Einsteigerkurse für Gitarre und Trommelkurse stattfinden sowie die Möglichkeit geboten wird, sich über Musik auszutauschen und Hip-Hop Beats zu bauen.

Weitere Höhepunkte und Feste waren sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Familien:

- große Pflanzaktion auf dem Abenteuerspielplatz mit „Otto pflanzt“,
- eine große Faschingsparty und vor allem die Organisation des Kinderfestes im Rahmen des Rathausfestes der Stadt Magdeburg,
- St. Martin in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Briccius mit rund 130 Teilnehmenden sowie
- ein spielerisches Familienangebot „Die perfekte Minute“ in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule „Thomas Mann“.

Der Fußballplatz war trotz des schlechten Zustandes an den allermeisten Tagen auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen gut besucht (die geplante Erneuerung konnte in 2023 nicht umgesetzt werden). Auch die bewegungsorientierten Spiele mit hohem Aufforderungs- und Spaßcharakter erfreuten sich großer Beliebtheit. Neben den drei offenen Familientreffs wurden mehrere Angebote für das sich im Aufbau befindliche Familienzentrum entwickelt. Kreative, spielerische und bewegungsorientierte Angebote, Experimente, Backen, Gärtnern und Mitmachgeschichten erfreuten sich hohen Zuspruchs.



Ansprechpartner*innen:

Jugend- und Sozialzentrum
„Mutter Teresa“

Vor der Turmschanze 18
39114 Magdeburg

Nicole Friedrichsen

Tel.: 0157 34363225

E-Mail: nicole.friedrichsen@caritas-rvmd.de
Fachbereichs- und Einrichtungsleitung für die offene Kinder- und Jugendarbeit und das Familienzentrum · Fördermittel · Konzeption · Leistungsbeschreibungen · Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit · Kooperationen · Theaterangebote

Claudia Wiggers

Tel.: 0391 28921050

E-Mail: claudia.wiggers@caritas-rvmd.de
Verwaltung und Sekretariat · Antragstellungen und Verwendungsnachweise

Birgit Ott

Tel.: 0391 28921050

E-Mail: happy.station@caritas-rvmd.de
Verwaltung und Sekretariat · Raumvermietungen

Kerstin Koine

Tel.: 015122381775

E-Mail: kerstin.koine@caritas-rvmd.de
Offener Treff · Kinderprojekte · Töpferwerkstatt · Mädchenarbeit · Entspannungsangebote · generationsübergreifende Angebote

Lukas Möhser

Tel.: 015118530812

E-Mail: lukas.moehser@caritas-rvmd.de
Offener Treff · Audio-Studio · Medienwerkstatt

Marion Pickut

Tel.: 0176 70662323

E-Mail: marion.pickut@caritas-rvmd.de
Offener Treff · Jugendprojekte · Medienwerkstatt · Turniere · Öffentlichkeitsarbeit

Martina Krause

Tel.: 0157 31373689

E-Mail: martina.krause@caritas-rvmd.de
Abenteuerspielplatz · ökologische Bildungsarbeit · Begleitung der Ableistung von Sozialstunden · Holzwerkstatt · Familienangebote

Martin Broß

Tel.: 0178 4155698

E-Mail: martin.bross@caritas-rvmd.de
Stellvertretende Fachbereichsleitung · Offener Treff

Ambulante Erziehungshilfen in Magdeburg

Unser Leistungsangebot bestand aus den Hilfeformen:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
- Erziehungsbeistand (§ 30 SGB VIII)
- Ambulante Eingliederungshilfe (§ 35a SGB VIII)
- Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)

Im Jahr 2023 ging es im Team der Ambulanten Erziehungshilfen darum, Altes, Neues, Bewährtes und Unge- wisses miteinander zu verbinden und den Team-Spirit kreativ neu zu gestalten. Zu Jahresbeginn erweiterte sich das Team, als ein erfahrener Heilerziehungspfleger seine Tätigkeit aufnahm und seit- her die sechs weiteren pädagogischen Fachkräfte (fünf Diplom-Sozialpädago- gen und ein Erzieher) unterstützt.

Das Jahr 2023 bestand aus der inten- siven Betreuung von insgesamt 32 Familien, die Unterstützung in Form einer Sozialpädagogischen Familien- hilfe erhielten. Außerdem begleiteten wir elf Kinder und Jugendliche als Erziehungsbeistände und waren konti- nuierlich an der Seite von drei Kindern, die von einer seelischen Beeinträchti- gung bedroht oder betroffen waren, als ambulante Eingliederungshelfer.

Zeitgleich ging das Team neue Wege zur Digitalisierung und beendete erfolg- reich die zweijährige Projektphase, was einen wesentlichen Beitrag zur Jahreskampagne 2023 des Deutschen

Caritasverbandes mit dem Motto „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ leistete. Digitalisierung, ambulante Erziehungs- hilfen und ein Team voller individueller Stärken wurden kreativ miteinander verbunden. Wir gestalteten einen eigen- en Fachtag zum Thema „Feinfühligkeit mit und in Familien für Kinder psychisch kranker Eltern“ und nutzten die regel- mäßigen Supervisionen und Dienstber- atungen für den intensiven Fachaus- tausch. Unseren Teamspirit stellten wir bei einem Besuch im Escape Room unter Beweis.

Viele kleine Ausflüge und einige grö- ßere Aktionen erlebten wir mit den Kindern und ihren Familien. Wir unter- nahmen einen Tagesausflug in den Elbauenpark, eine Zeltnacht auf dem Abenteuerspielplatz, einen Badetag im Rademacherbad, viele Zoobesuche, Fahrradtouren und Spielplatzabenteuer.

Eine große Freude war die Weih- nachtsaktion der GALERIA Magde- burg im Dezember 2023, dank der wir unsere Kinder und Jugendlichen reich beschenken konnten.



Ansprechpartner*innen:

Vor der Turmschanze 18 • 39114 Magdeburg

Tel.: 0391 28921055

E-Mail: erziehungshilfen@caritas-rvmd.de

Eva Bollmann
Martin Broß
Sylke Gaul

Dipl. Sozialpädagogin
Dipl. Sozialpädagoge
Dipl. Sozialpädagogin • Systemische Familientherapeutin
und Lehrtherapeutin (DGSF) • Teamleitung

Dirk Hohmann
Astrid Nickoll
Bernd Spring
Berit Stock

Heilerziehungspfleger
Dipl. Sozialpädagogin • Fachberaterin Psychotraumatologin
Erzieher
Dipl. Sozialpädagogin • Mediatorin in Strafsachen •
Marte Meo Practioner

Soziale Gruppenarbeit im Landkreis Börde

Die Angebote unterteilen sich in:

- Handlungsorientierte Gruppenarbeit
- Erlebnisorientierte Gruppenarbeit
- Themenorientierte Gruppenarbeit

Im Vordergrund dieser Bereiche stehen das Sozialkompetenztraining, individuelle Problemlösungen, eine gesteuerte Freizeitbeschäftigung (auch in den Ferien), Elternarbeit und die Unterstützung bei schulischen Belangen. Die Gruppe besteht durchschnittlich aus zehn Kindern und Jugendlichen (die Zahl kann je nach Bedarf variieren), die an zwei Tagen in der Woche das Angebot wahrnehmen. In der Regel läuft die Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen zwei Jahre, je nach Bedarf kann die Förderung aber auch wesentlich länger gewährleistet werden. Die Soziale Gruppe ist im Kern meist beständig, allerdings auch durch Zu- und Abgänge geprägt, da entsprechende Hilfen der Situation angepasst werden müssen. Beispiele hierfür sind die Unterbringung im betreuten Wohnen, eigenständiger Abbruch, besondere Notfälle und vorzeitiger erfolgreicher Abschluss.

In der Praxis zeigt sich zunehmend, dass Familien oft das Rüstzeug fehlt, um ihre durch vielfältige Belastungen gekennzeichnete Lebenssituation zu bewältigen. Die persönlichen Kontakte innerhalb der Sozialen Gruppe öffnen die Türen zu den Familien, um gezielte Hilfestellungen zu platzieren und Defizite wie Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen.



Fazit

Im Alltag unserer Sozialen Gruppenarbeit werden täglich positive Erfahrungen, Erlebnisse und Werte vermittelt, die richtige Verhaltensmuster stabilisieren, neue Verhaltensstrategien fördern, Achtung und Respekt im Umgang mit anderen vermitteln, Entwicklungsverzögerungen überwinden und das Selbstwertgefühl steigern.

Jeder unserer Teilnehmenden nimmt etwas für seinen Lebensweg davon mit.



Ansprechpartnerin:

Katrin Haake

Sozialpädagogin

Hafenstraße 8 · 39340 Haldensleben

Tel.: 0157 34363215

E-Mail: soziale-gruppenarbeit@caritas-rvmd.de

Schulsozialarbeit

Norbertusgymnasium in Magdeburg

Die Lebenszufriedenheit von Kindern und Jugendlichen ist während der Corona-Pandemie stark gesunken. Die Einschnitte in den Lockdown-Phasen und die generelle Unsicherheit dieser Zeit belasten Kinder und Jugendliche noch heute, wie mehrere Studien belegen. Kinder und Jugendliche gelten als Verlierer der Pandemie. Nicht nur haben sie Schulstunden verpasst und Lernstoff versäumt, sondern auch das Fehlen von Kontakten mit Gleichaltrigen, Sport, Spiel und Kultur hat ihnen Selbstsicherheit und soziale Fähigkeiten genommen. Psychische Belastungen, häusliche Gewalt und Medienkonsum haben zugenommen. Mit der Realität dieser Gesamtsituation haben Schulen und insbesondere die Schulsozialarbeit nun eine große Aufgabe für Kinder und Jugendliche zu bewältigen.

Als soziale Kompetenz bezeichnet man den Komplex all der persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, das eigene Verhalten von einer individuellen auf eine gemeinschaftliche Handlungsorientierung hin auszurichten. Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Empathie und Toleranz sind wichtige Voraussetzungen für ein gelungenes Miteinander. Ein sicheres Selbstwertgefühl, Vertrauen in sich selbst und Frustrationstoleranz sind weitere wichtige Kompetenzen. Schulsozialarbeit versteht es als ihre Aufgabe, diese Kompetenzen

zu fördern und die Folgen der Pandemie im Hinblick auf die Sozialkompetenz abzumildern sowie präventiv in allen Klassenstufen zu arbeiten. Das zentrale Ziel dabei ist der Aufbau einer positiven Klassenatmosphäre. Fragen wie „Wie können wir eine Gemeinschaft werden?“, „Welche Regeln brauchen wir im Umgang miteinander?“ und „Wie kommunizieren wir miteinander?“ werden gemeinsam von Klasse, Klassenleitung und Schulsozialarbeit diskutiert.

Klassenregeln werden gestärkt und die Schulsozialarbeit trägt dazu bei, dass individuelle Stärken Einzelner erkannt und akzeptiert werden. Besonders der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist eine sensible Phase bei der Stärkung der Sozialkompetenz. Neben dem Schulwechsel und der Eingewöhnung in eine neue Gemeinschaft stehen auch körperliche und emotionale Veränderungen bevor. Dieser Prozess wird von der Schulsozialarbeit unterstützt, wobei das Entdecken neuer Interessen und die Identitätsbildung im Mittelpunkt der sozialpädagogischen Arbeit stehen. Neben der Begleitung einzelner Klassen, beispielsweise zum „Zentrum für soziales Lernen“, der Durchführung spezieller Unterrichtseinheiten und der Bearbeitung von Konflikten in konkreten Situationen, bietet die Schulsozialarbeit auch geschlechtsspezifische Programme zur Stärkung der Persönlichkeit an.

Das Zugehörigkeitsgefühl, das die Schule Kindern und Jugendlichen bieten kann, hat eine große Bedeutung für die Entwicklung sozioemotionaler Fähigkeiten. Das Sozialkompetenztraining der Schulsozialarbeit wird auch in Zukunft von großer Bedeutung sein, um den Auswirkungen der Pandemie im Schulalltag zu begegnen.



Ansprechpartnerin:

Nadine Tobian

Soziale Arbeit M.A.

Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Tel.: 0391 2445016

Mobil: 0178 4155715

E-Mail: schulsozialarbeit.norbertus@caritas-magdeburg-stadt.de

Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gemeinschaftsschule in Wolmirstedt

Fördermittelgeber: Das ESF+-Programm „Schulerfolg sichern“ wird vom Land Sachsen-Anhalt und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Schwerpunkte

Soziale Kompetenzförderung

Im Jahr 2023 war die Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule „Gottfried Wilhelm Leibniz“ in Wolmirstedt durch eine große Vielfalt geprägt. Wöchentlich fanden in den Klassen fünf und sechs sowie punktuell in allen anderen Klassenstufen Trainings zur Förderung sozialer Kompetenzen statt. Für die neuen Fünftklässler wurde dieses Programm durch eine Kennenlernwoche erweitert, in der die Schüler die Gelegenheit hatten, sich untereinander, die Schule und ihre Lehrkräfte intensiv kennenzulernen. Am Ende dieser Woche wurden die Klassen eingeteilt, wobei die Kinder aufgrund der intensiven Woche bereits Wünsche äußern konnten, mit wem sie zukünftig eine Klasse besuchen möchten.

Arbeitsgemeinschaften und Ferienprojekte

Auch 2023 initiierte der Schulsozialarbeiter zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Ferienprojekte. Der Schulgarten wurde mit großem Einsatz wiederbelebt und dank einer großzügigen Pflanzenspende konnten am Ende des Sommers zahlreiche Tomaten, Rüben, Kohlrabi, Kürbisse, Zwiebeln und Kräuter geerntet werden. Die Teilnehmenden waren hoch motiviert und verbrachten sogar ihre Hofpausen engagiert im Schulgarten. Besonders beliebt waren die bewegungsorientierten Arbeitsgemeinschaften wie Tischtennis und Fußball. In den Ferien gestalteten die Schülerinnen ihr Schulumfeld eigenverantwortlich. Beim Ferienworkshop „Action Painting“ entstanden verschiedene Kunstwerke für das Schulhaus, die Klassenräume und die eigenen Kinderzimmer. Auch der Schulhof wurde verschönert: Ein Bewegungsparcours wurde angelegt und eine Wand gemeinsam mit einem Graffiti-Künstler gestaltet – alles unter dem Motto „Nachhaltige Schule“. Dieses Motto zog sich auch durch die erste Clean-Up-Aktion der Leibnizschule, organisiert durch den Schulsozialarbeiter. Alle Klassenstufen sammelten zusammen mit ihren Lehrerinnen in der Stadt Wolmirstedt fünf Kubikmeter Müll und über 10.000 Zigarettenkippen und übernahmen so Verantwortung für ihre Schule und das Schulumfeld.

2023 in Zahlen

41
Projekttag

914
Beratungen
mit Schüler*innen

223
Beratungen
für Eltern

255
Beratungen
mit der Schulleitung

Schokoäpfel für den guten Zweck

Als Highlight zum Jahresende wurden auch 2023 wieder schokolierte Äpfel für den guten Zweck hergestellt. Die Schüler verarbeiteten mit Unterstützung der Schulsozialarbeit über 500 kg Äpfel und Kuvertüre zu weißen und braunen Schokoäpfeln. Der Erlös aus dem Verkauf wurde dem Mitteldeutschen Kinderhospiz und dem Tierheim Wolmirstedt gespendet.

Kooperationen mit anderen Schulen

Zwei Projekte wurden 2023 in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterinnen aus dem Landkreis Börde initiiert und umgesetzt. Im Talent Campus konnten sich die Schülerinnen der 4. und 5. Klassen von sechs Schulen mit den Themen Graffiti und Tanz beschäftigen. Auf der Abschlussveranstaltung präsentierten sie vor rund 100 Gästen ihre erlernten Fähigkeiten. Außerdem organisierten die Schulsozialarbeiterinnen von acht Schulen ein Fußballturnier für Fairness und Toleranz zum Weltkindertag. In gemischten Teams spielten acht Mannschaften nicht nur die sportlichen Sieger aus, sondern es gab auch Ehrungen für die fairsten Spielerinnen.

83

Kinder,
Heranwachsende
und Jugendliche
wurden in der
Einzelfallhilfe betreut

Einzelfallhilfe

Ein besonderer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit lag 2023 in der Einzelfallhilfe. Es wurde eine deutliche Zunahme an Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemlagen festgestellt. Angesichts der Überlastung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychologie und langer Wartezeiten für Therapien und Behandlungen war die Schulsozialarbeit oft der erste Ansprechpartner und leistete „Erste Hilfe“ in schwierigen Lebenslagen. In Gesprächen und Beratungen, auch mit den Personensorgeberechtigten, fungierte der Schulsozialarbeiter als Schnittstelle zwischen Schule, Familie, Schülern und psychologischen Hilfsangeboten. Konflikte unter den Schülern, oft im Zusammenhang mit Mobbing, waren ebenfalls häufig Thema. Neben der Unterstützung bei der Lösung dieser Konflikte führte der Schulsozialarbeiter Präventionsangebote mit Lehrkräften und Klassengemeinschaften durch. Ergänzend wurden Experten hinzugezogen: Für die Lehrkräfte wurde im Februar ein Präventionstag mit einem externen Dozenten organisiert, und für die Schüler trat eine Theatergruppe mit einem eindrucksvollen Stück auf.

Zukunft der Schulsozialarbeit

Am Ende des Jahres 2023 stellte sich die bange Frage, ob die Stellen der Schulsozialarbeiter über die auslaufende Projektlaufzeit hinaus verlängert werden. In vielen Gesprächen mit Entscheidungsträgern und Politikern konnten die Argumente für eine langfristige Förderung überzeugend dargelegt werden. Die Eltern, Schüler und Lehrkräfte der Leibnizschule verfassten über 60 Briefe und Anschreiben für den Erhalt der Schulsozialarbeit, die im Landtag an den Bildungsausschuss übergeben wurden. Es war bewegend, so viel Unterstützung und Anerkennung für eine Arbeit zu erhalten, die täglich von vielen Schulsozialarbeitern im Land mit großer Hingabe und Selbstverständlichkeit ausgeführt wird.



Ansprechpartner:

Christian Reich
Schulsozialarbeit
Gipfelstraße 17 · 39326 Wolmirstedt
Tel.: 01516 1263557
E-Mail: schulsozialarbeit.leibniz@caritas-rvmd.de

Berufsbildende Schulen Haldensleben

In diesem Jahr haben wir das Theater Till mit „Berichten über Gewalt“ bei uns zu Gast!

Die Agentur „Mensch – aber wie?“ hat Menschen gecastet und unter Vertrag genommen, die in verschiedener Art und Weise mit Gewalt in Berührung gekommen sind. Zum Teil handelt es sich dabei um Personen, die aufgrund einer Straftat vom Jugendamt dazu verpflichtet werden, für eine Zeit im Rahmen dieser Kampagne mitzuwirken. Ein anderer Teil besteht aus Personen, die bereitwillig ihre Geschichten einer Öffentlichkeit zukommen lassen wollen. Menschen berichten über ihre Gewalterfahrungen, sowohl Opfer als auch Täter. Sie haben den Mut, in der Öffentlichkeit nicht nur ihre Geschichte zu erzählen, sondern auch über ihre Gefühle, Motive und Ängste zu sprechen. Diese Veranstaltung ist bewegend für Jugendliche und Lehrerinnen. Sie ist kontrovers, provokant und wahr.

Schüler des BVJ-Bereichs aus dem Erzieherbereich und der Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung sind dafür „eingesplant“. Leider gibt es nur eine Vorstellung an unserer Schule, sodass nicht alle Schüler aus allen Bereichen teilnehmen können. Auch finanziell bestehen Grenzen. Das Theater Till ist eines der vielen Projekte, die geplant und organisiert werden.

Natürlich kommen unzählige, aber ebenso wichtige Gespräche mit Schülern, Lehrern und Eltern hinzu. Für manchen ist das eine Gespräch das kleine Licht, welches zur Veränderung im Leben führt! Das ist es, was die Arbeit so wertvoll macht.



Ansprechpartnerin:

Antje Schulze
Schulsozialarbeit
Neuhaldensleber Straße 46 f · 39340 Haldensleben
Tel.: 0178 1831377
E-Mail: schulsozialarbeit.haldensleben@caritas-rvmd.de



Unsere Highlights

Förderschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ in Haldensleben

Im Jahr 2023 waren die Hauptschwerpunkte der Schulsozialarbeit an der Förderschule Johann-Heinrich Pestalozzi in Haldensleben die Einzelfallarbeit und die Projektarbeit, ähnlich wie im Vorjahr 2022. In der Einzelfallhilfe wurden vorrangig Probleme wie psychische Auffälligkeiten (Angsterkrankungen, Panikattacken, Depressionen, Essstörungen, Selbstverletzung, Suchtverhalten) sowie Herausforderungen im familiären Umfeld (schwierige und belastete Familiensysteme) bearbeitet. Die Schulsozialarbeiterin war eine wichtige Ansprechpartnerin und Begleiterin für die Kinder und Jugendlichen, sowohl in täglichen Gesprächen als auch in wöchentlichen festen Terminen und in der Klasse. Zudem arbeitete sie eng mit Eltern, Familienhelfenden, dem Jugendamt und anderen Einrichtungen zusammen.

Die Projektarbeit umfasste verschiedene Projekte für Klassen, Jungen und Mädchen, präventive Projekte, klassenübergreifende Projekte, Themen- und Sportprojekte sowie Freizeit- und Ferienprojekte. Die Schulsozialarbeiterin kooperierte dabei mit verschiedenen Partnern, um deren Expertise für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2/3 bis 9 der Förderschule Pestalozzi zu nutzen.

Diese vielfältigen Projekte trugen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler der Förderschule Johann-Heinrich Pestalozzi in Haldensleben nicht nur fachliches Wissen erwarben, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen entwickeln konnten. Durch die praxisorientierten und erlebnisreichen Projekte lernten sie Teamarbeit, den Umgang mit Konflikten sowie den Wert von Gemeinschaft und Zusammenhalt kennen.

Die vielfältigen Projekte boten den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, ihre persönlichen Interessen zu entdecken und ihre Fähigkeiten zu erweitern, sondern förderten auch ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstbewusstsein.

Die Schulsozialarbeit an der Förderschule Johann-Heinrich Pestalozzi war geprägt von einem breiten Spektrum an Einzelfallhilfe und Projekten, die dazu beitrugen, die Lebensqualität der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und ihre Zukunftsaussichten zu stärken.

Projektarbeit 2023

- Sexualpädagogische Projekte für die 6. Klassen in Zusammenarbeit mit der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Familienplanung
- Jungen- und Mädchen-Projekte in Kooperation mit ProMann Magdeburg und der Frauen- und Mädchenarbeit
- Medienprojekte zum Thema Cyber-Mobbing in Zusammenarbeit mit fjp-media Magdeburg
- Präventive Klassenprojekte zum Thema Sucht und Drogen
- Outdoor-Projektnachmittag im Jugendfreizeitzentrum „Der Club“ in Haldensleben
- Nicht-Raucher-Projekt „Haldensleben ist doch kein Aschenbecher“ in Kooperation mit der Sucht- und Drogenberatungsstelle Haldensleben
- Workshop „Kleine Schnitzwerkstatt“ in Zusammenarbeit mit einer Erlebnispädagogin
- Traditioneller „Schnuppertag“ im BVJ-Bereich in den Berufsbildenden Schulen in Alt Haldensleben für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen
- Beach-Volleyball-Turnier im JFZ „Der Club“, bei dem das Team der Förderschule Pestalozzi als Sieger-Mannschaft hervorging
- Projekttag „Pferd“ auf dem Reiterhof König für die jahrgangsübergreifende Klasse 2/3
- Ferienprojekt TalentCAMPus zum Thema Graffiti in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Haldensleben

Ansprechpartnerin:

Claudia Hoffmeister

Schulsozialarbeit

Maschenpromenade 4 · 39340 Haldensleben

Tel.: 0178 1831205

E-Mail: schulsozialarbeit.pestalozzi@caritas-rvmd.de

Ganztagsschule Gemeinschafts- und Grundschule „Johannes Gutenberg“ in Wolmirstedt

An der Ganztagsschule in Wolmirstedt arbeiten seit 2009 die Schulsozialarbeiterin Frauke Held und seit 2015 der Schulsozialarbeiter Rico Lehmann. Gefördert werden die Stellen der Schulsozialarbeit durch das ESF+-Programm „Schulerfolg sichern“ bis Juli 2024. Schwerpunkte in der Arbeit sind besonders die Einzelfallhilfe, die in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, Sozial-, Konflikt- und Medienkompetenz sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit. So wurden immer wieder Projekte für Schülerinnen und Schüler initiiert und organisiert, um auf ein besseres Schulklima hinzuwirken. In ihrem Netzwerk Schulsozialarbeit entstand zum zweiten Mal ein Fußballturnier für Toleranz und Fairness.

Zusammen mit der Netzwerkstelle „Schulerfolg sichern“ und weiteren Schulsozialarbeitern fand dieses Turnier zum Weltkindertag statt. Dabei sind Schülerinnen und Schüler aus Grund- und weiterführenden Schulen, vorrangig aus dem östlichen Landkreis Börde, gegeneinander angetreten. Anders als im Vorjahr gab es allerdings keinen Schulsieger. Um das soziale Miteinander und Fairness mehr zu fördern, wurden die teilnehmenden Jungen und Mädchen gemischt. Auch die Chancengleichheit spielte dabei eine Rolle. Wenn größere Kinder der fünften Klasse gegen kleinere der dritten Klasse spielen, kann das schon unfair sein. Bei gemischten Gruppen gibt es das nicht. Zufrieden waren die Jungen und Mädchen anfangs aber nicht, da sie gerne mit ihren Freunden spielen wollten. So kannten sie kaum jemanden in ihrem Team, auch nicht ihren Trainer/Betreuer, der ein zugelooster Schulsozialarbeiter war. Aber schon nach kurzer Zeit fanden sich die Teams zusammen und spielten ein überwältigendes faires Turnier. Am Ende des Turniers gab es für jede Schule auch eine Siegermedaille. Es wurde der beste Torschütze, beste Spieler und vor allem fairste Spieler ermittelt. Eine dritte Auflage ist für den kommenden Weltkindertag 2024 geplant.



Ansprechpartner*innen:

Gemeinschaftsschule

„Johannes Gutenberg“ Wolmirstedt

Frauke Held

Meseberger Straße 32 · 39326 Wolmirstedt

Tel.: 0178 1821558

E-Mail: schulsozialarbeit.gutenberg@caritas-rvmd.de

Ganztagsschule

„Johannes Gutenberg“ Wolmirstedt

Rico Lehmann

Meseberger Straße 32 · 39326 Wolmirstedt

Tel.: 0178 1831274

E-Mail: schulsozialarbeit.gsgutenberg@caritas-rvmd.de



Integrierte Beratungsstellen

Arbeit statt Strafe

- Ein Projekt zur Tilgung uneinbringlicher Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit.

Aufgrund der entsprechenden Verordnung können zu Geldstrafen verurteilte Personen, die wegen Schulden, Arbeitslosigkeit, Unterhaltsverpflichtungen etc. nicht zahlungsfähig sind, durch das Ableisten von gemeinnützigen Stunden die Geldstrafe tilgen. Denn die bei Uneinbringlichkeit angeordnete Ersatzfreiheitsstrafe bedeutet für die Betroffenen eine unbillige Härte. Mit diesem Projekt soll Menschen, denen wegen ihrer Zahlungsunfähigkeit die Haft droht, eine sozialpädagogisch begleitete Alternative angeboten werden, um ihre Schuld durch aktives Tun zu begleichen. Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfond (ESF+) gefördert.

Seit dem 01.01.1999 ist dieses Projekt beim Caritas Regionalverband Magdeburg ansässig. Die Arbeit beinhaltet die Vermittlung in gemeinnützige Arbeit, die Begleitung und Betreuung bei auftretenden Problemen, die Akquisition von neuen Einsatzstellen sowie der regelmäßige Kontakt zu den bestehenden Beschäftigungsgebern, die Gespräche mit den Anleitern vor Ort und der ständige Austausch mit den Mitarbeitern beim Sozialen Dienst der Justiz.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Beratungsgespräche kennzeichnen Informationen zur Tilgungsmöglichkeit der ausgesprochenen Geldstrafe durch gemeinnützige Arbeit bzw. durch Ratenzahlung, sowie die Erläuterungen und Hinweise zur Verfahrensweise bei Vermittlung in eine gemeinnützige Beschäftigung.

79
Einsatzstellen
in Magdeburg

Die Grundlage für eine erfolgreiche Vermittlungstätigkeit bildet die Bereitschaft der Einsatzstellen, Möglichkeiten zur Ableistung von gemeinnützigen Stunden zu schaffen.

Das Projekt kooperiert mit 79 Einsatzstellen in Magdeburg.

Damit blieb die Anzahl der Beschäftigungsstellen innerhalb der Stadt stabil. Doch ohne neue Akquisition ist der hohe Vermittlungsbedarf mit immer schwierigeren Klienten schwer zu bewältigen.

Denn eine gute Tilgungsrate wird durch die Faktoren vielfältiges Arbeitsangebot, wohnortnahe Einsatzmöglichkeit, sofortiges Vermitteln in ein geeignetes Beschäftigungsverhältnis nachhaltig beeinflusst.

Somit bleibt die kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen ein wichtiger Punkt in der Projektarbeit.

Innerhalb des Projektes werden 35 Wochenstunden durch zwei Mitarbeiter geleistet.

Beide Mitarbeiter sind in einer Teilzeitanstellung beschäftigt.

Den Berichtszeitraum kennzeichnet eine Gesamt-Fallbelastung von 215 Zuweisungen.

Darin sind sowohl die Personen mit einer Geldstrafe (Gerichtshilfe) erfasst, als auch die Klienten, welche innerhalb einer Auflage gemeinnützige Stunden ableisten müssen.

Statistik 2023

161
Fälle

wegen einer Getichtshilfe

159
Neuzugänge

54
Fälle

wegen einer Auflage

54
Neuzugänge

- **Über 78 % der Klienten beziehen Arbeitslosengeld:**
wirtschaftliche Situation der Gerichtshilfen

Einkünfte	Klienten	Prozent
Arbeitslosengeld I	6	3,8 %
Arbeitslosengeld II	119	74,8 %
Sozialhilfe	5	3,1 %
Einkommen	19	11,9 %
Keine Einnahmen	6	3,8 %
Rente	3	1,9 %
Sonstiges (BAföG)	1	0,6 %

- **Über 17 % aller Straftaten sind Verkehrsdelikte:**
Deliktstruktur der Gerichtshilfen (eine Auswahl)

Deliktart	Klienten	Prozent
Betrug	21	13,2 %
Diebstahl	20	12,6 %
Betäubungsmittelgesetz	16	10,1 %
Fahren ohne Fahrerlaubnis	14	8,8 %
Körperverletzung	9	5,7 %
Beleidigung	8	5,0 %
Sonstige Verkehrsdelikte	8	5,0 %
Fahren unter Alkohol	6	3,8 %
Leistungerschleichung	4	2,5 %
Sachbeschädigung	4	2,5 %
Unerlaubter Waffenbesitz	2	1,2 %

- Die Beendigungen im Berichtszeitraum stellen sich wie folgt dar:

Ableistung

Status	Klienten GH	Prozent	Klienten Aufl.	Prozent
Vollst. Ableistung	44	27,7 %	20	37,0 %
u. a. Ratenzahlung	-	-	-	-
Teiltigung	35	22,0 %	12	22,2 %
Keine Arbeitsaufnahme	47	29,5 %	12	22,2 %
Noch nicht beendet	33	20,8 %	10	18,6 %

Fazit

Insgesamt wurden im Jahr 2023 durch die Vermittlung des Projektes

20.873

Stunden
gemeinnützige
Arbeit geleistet

3.063

Hafttage vermieden



Ansprechpartner:

Matthias Urban

Diplom-Sozialpädagoge

Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 28921022

Michael Müller

Diplom-Sozialpädagoge

Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 28921024

Allgemeine Soziale Beratung in Magdeburg

- Die Allgemeine Soziale Beratung ist ein niederschwelliges Beratungsangebot des Caritas Regionalverbandes Magdeburg. Sie ist offen für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Konfession. Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht und ist kostenfrei.

Menschen, die nicht wissen, an wen sie sich mit ihren Problemen wenden können, erhalten in der Allgemeinen Sozialen Beratung schnell, einfach und unbürokratisch Hilfe. Dabei ist das Beratungsangebot oft eine erste Anlaufstelle für Menschen mit akuten persönlichen, finanziellen und sozialen Problemen. Eine (Erst)- Beratung in Krisenfällen fand aus diesem Grund in der Regel unverzüglich statt.

Ziel der Beratung war es, den Ratsuchenden neue Perspektiven aufzuzeigen und gemeinsam mit ihnen mögliche Lösungswege zu erarbeiten, um so die persönliche, finanzielle und soziale Situation zu stabilisieren.

884

Beratungskontakte

Beratungsumfang

Im Jahr 2023 umfassten die Hilfsanfragen in der allgemeinen sozialen Beratung 345 Fälle. Im Zusammenhang mit den Beratungstätigkeiten ergaben sich für die Bearbeitung der Problemsituationen der Klienten insgesamt 884 Beratungskontakte.

41 Personen nahmen das Angebot der anonymen Onlineberatung des Deutschen Caritasverbandes in Anspruch. Hierbei zeigt sich, dass diese Art der niederschweligen anonymen Beratung immer mehr von den Ratsuchenden angenommen wird.

Aufgrund der Komplexität der Problemlagen wurde bei vielen Klienten und Klientinnen ein längerer Beratungsprozess notwendig. Die Beratungsleistungen der Allgemeinen Sozialen Beratung mussten hier häufiger und länger in Anspruch genommen werden, da viele persönliche Gespräche, Beratungen, Hilfestellungen beim Schriftverkehr, Formularhilfen und Kontaktaufnahmen zu Behörden und Ämtern notwendig wurden.

Neben dem Angebot der Inanspruchnahme der Beratung zu den Sprechzeiten fanden die Beratungen auf dem telefonischen bzw. auf dem elektronischen Weg (per E-Mail) statt. Zusätzlich wurden Begleitungen zu Behörden und Ämtern durchgeführt.

Angebote 2023

Angebotsspektrum der Allgemeinen Sozialen Beratung:

- Psychosoziale Beratung in schwierigen Lebenssituationen
- Beratung und Unterstützung in allgemeinen Lebensfragen (persönliche Entwicklung, Entscheidungsfindung, Motivation, Probleme/Sorgen)
- Mobilisierung und Aktivierung der Eigenkräfte des Ratsuchenden
- Clearingstelle bei unklaren Zuständigkeiten oder Mehrfachproblematiken
- Krisenintervention und Koordinierung notwendiger Schritte zum Abwenden der Notlage
- Klärung der sozialen und finanziellen Haushaltssituation
- Beratung und Information über existenzsichernde Maßnahmen
- Beratung bei Fragen zu Leistungen nach SGB II, SGB XII und Wohngeld
- Hilfe bei Schriftverkehr und beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Hilfestellung im Umgang mit Ämtern
- „Übersetzung“ unverständlicher Behördenschriften
- Beratung bei bedrohlichen Schulden wie Energieschulden und Mietschulden
- Beratung bei Wohnungslosigkeit und Hilfe bei der Wohnungssuche
- Vermittlung in spezialisierte Beratungsdienste (Schulden-/Sucht-/Schwangerschafts-/Erziehungs-/Familienberatung)
- Hilfe bei der Beantragung von Stiftungsgeldern

Die Zahl der Rat- und Hilfesuchenden, die die Allgemeine Soziale Beratung aufsuchten, ist auch im vergangenen Jahr weiterhin hoch geblieben. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist sogar ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Gründe hierfür können vielfältig sein, allgemein ist aber erkennbar, dass viele Menschen zunehmend Hilfe und Unterstützung benötigen. Keine Unterstützung in Form einer rechtlichen Betreuung, aber in Form der Möglichkeit einer niederschweligen Beratung, welche in den unterschiedlichsten Problemsituation ansprechbar ist.

Ausblick

Nach den Einschätzungen des für den Bereich der Allgemeinen Sozialen Beratung zuständigen Sozialarbeiters wird die Zahl der Personen mit einem Beratungs- und Unterstützungsbedarf auch im kommenden Jahr hoch bleiben. Die zunehmenden gesellschaftlichen Problemlagen werden sich dabei an einem erhöhten Bedarf an Beratung und Unterstützung zeigen. Gerade der Bereich der zunehmenden sichtbaren und versteckten Armut – sowie die Not, bezahlbaren Wohnraum zu finden, werden dabei weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Die Zahl der Rat- und Hilfesuchenden, die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen benötigen, wird auch in dem kommenden Zeitraum zunehmen, da (immer) mehr Menschen auf Unterstützung angewiesen sein werden.

Aus diesem Grund ist es notwendig, dass eine niederschwellige Beratung wie die Allgemeine Soziale Beratung des Caritas Regionalverbandes Magdeburg auch zukünftig angeboten wird. Ganz im Sinne des Leitspruches des deutschen Caritasverbandes „Not sehen und handeln“.



Ansprechpartner:

Michael Müller

Diplom-Sozialpädagoge

Max-Josef-Metzger-Straße 1 a

39104 Magdeburg

Tel.: 0391 28921024

E-Mail: michael.mueller@caritas-rvmd.de

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen in Magdeburg

- Die Psychologische Beratungsstelle, ansässig im Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“ im Stadtteil Brückfeld, betreute im Jahr 2023 insgesamt 154 Fälle.

154
Fälle

In der Beratungsstelle arbeitete 2023 Anne Grundmann (Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und Mediatorin) mit 30 Stunden, Jacqueline Franke (Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin und Verhaltenstherapeutin i.A.) mit 30 Stunden und bis September Ivonne Deliano (Dipl.-Psychologin, Therapeutin i.A. Tiefenpsychologie) mit fünf Wochenstunden und ab September mit 15 Wochenstunden. Die Arbeit der Beratungsstelle wurde durch Veronika Matthies (30 Stunden/Woche) organisatorisch und administrativ unterstützt. Die Beratungsstelle wird anteilig durch die Landeshauptstadt Magdeburg gefördert.

Im Jahr 2023 führten die Beraterinnen insgesamt 1.748 Kontakteinheiten durch, wobei 305 Kontakteinheiten auf die Ehe- und Lebensberatung und 1.443 auf die Erziehungsberatung entfielen. Die Beratungen erfolgten sowohl als Einzelsitzungen als auch als Paar- und Familiengespräche. Die Nutzung von Telefon- und Onlineberatung hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

1.748
Beratungen

305
Ehe- und Lebensberatung

1.443
Erziehungsberatung

505

Personen
wurden beraten

Die Beratungsstelle betreute im Jahr 2023 insgesamt 206 Fälle, wobei ein Schwerpunkt weiterhin auf der Paarberatung und der Unterstützung nach Trennungs- und Scheidungssituationen lag. Zudem wurden Angebote zur Bewältigung von kritischen Lebensereignissen und psychischen Störungen gemacht, sowie Weitervermittlungen an Psychotherapeuten durchgeführt.

Die Erziehungsberatung betreute im Jahr 2023 146 Fälle, wobei besonders auf die zeitnahe Durchführung von Erstgesprächen Wert gelegt wurde. Es zeigte sich eine leichte Abnahme von Fällen in Trennungs- und Scheidungssituationen, jedoch eine Zunahme von Fällen mit Migrationshintergrund.

Die Onlineberatung wurde weiter ausgebaut, wobei 54 Anfragen mit insgesamt 197 Kontakten verzeichnet wurden. Diese Form der Beratung diente oft als Einstieg in weiterführende professionelle Beratung.

Insgesamt konnten so im Jahr 2023 505 Personen direkt beraten werden. Auch das Angebot zum Begleiteten Umgang wurde wahrgenommen.

Die Beratungsstelle engagierte sich zudem in der Fachberatung von Kindergärten und beim Bunten Kreis. Geplante Aktivitäten für das Jahr 2024 umfassen weitere Elternabende und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Die Mitarbeiterinnen haben sich durch diverse Fortbildungen weiterqualifiziert, um ein breites Spektrum an Beratungsleistungen anbieten zu können.



Ansprechpartnerinnen:

Erziehungs- und Lebensberatung

Anne Grundmann

Ivonne Deliano

Jacqueline Franke

Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.

Psychologische Beratungsstelle

Vor der Turmschanze 18 · 39114 Magdeburg

Tel.: 0391 28921052

E-Mail: anne.grundmann@caritas-rvmd.de

Kurberatung und -vermittlung in Magdeburg

Elternschaft ist ein aufregendes Abenteuer voller schöner und fröhlicher Erlebnisse. Doch manchmal kann sie auch anstrengend und belastend sein. Mütter und Väter stehen oft vor der Herausforderung, Familie, Haushalt, Kindererziehung und Beruf unter einen Hut zu bringen. Stress, Zeitdruck und Müdigkeit sind dabei keine Seltenheit. Oft kommen noch weitere Probleme hinzu, die sich negativ auf die Gesundheit der Eltern auswirken und das Verhältnis zu ihren Kindern belasten können.

Die Mutter-/Vater-Kind-Kur ist seit 2007 eine Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen. Diese stationäre Vorsorgemaßnahme dauert drei Wochen und zielt darauf ab, die Gesundheit der Mütter/Väter zu stärken. Während der Kur werden Bewältigungsstrategien erlernt und ein besserer Umgang mit Alltagsstress angestrebt. Eine abwechslungsreiche Ernährung und viele Bewegungsangebote sollen den Körper stärken und bei der Regeneration unterstützen. Durch Gespräche mit therapeutischem Personal und den Austausch mit anderen Eltern sollen Stress und Probleme abgebaut sowie Strategien für eine bessere Alltagsgestaltung entwickelt werden. Die Eltern werden von ihren Alltagsaufgaben entlastet und haben dadurch mehr Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit ihren Kindern, was neue Erlebnisse schafft und die Mutter-/Vater-Kind-Bindung festigt.

Die Kurberatungs- und -vermittlungsstelle des Caritas Regionalverbandes Magdeburg war auch im Jahr 2023 eine wichtige Anlaufstelle für betroffene Eltern und unterstützte sie in allen Fragen rund um die Kur. Aufgrund der pandemiebedingten Belastungen ist der Bedarf an Vorsorgemaßnahmen stark gestiegen. In zahlreichen Gesprächen standen Themen wie Erschöpfung der Eltern, familiäre Probleme, Erziehungsschwierigkeiten sowie psychische Auffälligkeiten bei Kindern im Mittelpunkt.



Ansprechpartnerin:

Natalia Wolf

Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 28921019

Fax: 0391 2892109919

E-Mail: natalia.wolf@caritas-rvmd.de

**Statistik
2022–
2023**

**197
294**
Hilfesuchende

**694
837**
Beratungsgespräche

**85
67**
Antragstellungen

**52
31**
Bewilligte
Mutter-/Vater-Kind-Kuren

**3
3**
Kuren für
pflegende Angehörigen

**980,00 €
300,00 €**
Finanzielle Beihilfen
für Kuren aus Mitteln
des Müttergenesungswerkes

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer in Magdeburg

Die Migrationsberatung ist in der aktuellen Zeit besonders wichtig, um Menschen zu unterstützen, die aufgrund von Krieg und Not ihre Heimat verlassen mussten und nun als Flüchtlinge Schutz in Deutschland suchen. Unsere Beratungsstelle begleitet vor allem erwachsene Neuzuwanderer mit festem Bleiberecht, informiert sie über die Gegebenheiten im neuen Heimatland und unterstützt sie aktiv bei ihrem Integrationsprozess. Das Beratungsangebot wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

Unsere Mitarbeiterin nimmt in den ersten Terminen eine umfassende Bestandsaufnahme der Lebenssituation vor und entwickelt gemeinsam mit dem Klienten eine Zielplanung. Dabei arbeiten wir in der Regel mit der Methode des „Case Managements“, um ein verlässliches Netzwerk zu gewährleisten. Unsere Beratung ist Teil des Nationalen Integrationsplanes der Bundesregierung, der darauf abzielt, neu zugewanderten Migranten und Migrantinnen eine schnelle Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.

192
Personen mit
Migrationshintergrund
beraten

Im Jahr 2023 wurden am Standort Magdeburg 192 Personen mit Migrationshintergrund beraten. Unsere Beratungsschwerpunkte liegen dabei auf Hilfestellung bei Behördenkontakten und Schriftverkehr, Antragstellungen, Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche.

Die Einführung des „Chancenaufenthaltsgesetzes“ und der Wechsel von Arbeitslosengeld II zum Bürgergeld zum 01.01.2023 haben für unsere Klienten wichtige Veränderungen mit sich gebracht. Die Koordination der verschiedenen Hilfen und die Hilfe bei der Antragstellung werden dadurch zunehmend aufwändiger.

Unsere Beratungsstelle wird lediglich von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin geführt, die vor allem EU-Bürger aus Polen, Bulgarien, der Slowakei und Spätaussiedler berät. Auch anerkannte Flüchtlinge gehören zu unseren Ratsuchenden.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, Menschen mit Migrationshintergrund bestmöglich zu unterstützen und ihnen bei der Integration in Deutschland zur Seite zu stehen.



Ansprechpartnerin:

Brigitte Kiehl

Dipl.-Sozialpädagogin

Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 28921023

E-Mail: brigitte.kiehl@caritas-rvmd.de

Asylverfahrensberatung in Magdeburg und Bernburg

Die Caritas-Asylverfahrensberatungsstelle in der Landeserstaufnahmeeinrichtung (LAE) Magdeburg und in der LAE Bernburg spielt eine entscheidende Rolle bei der Begleitung und Unterstützung von Asylsuchenden während ihres Verfahrens sowie bei der Beratung zu rechtlichen Schritten und Weitervermittlungen an andere Beratungsstellen und Behörden.

Ab Frühjahr 2020 war das Arbeitsumfeld der Beratungsstelle von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Trotz der Herausforderungen durch die Pandemie wurde die Beratungstätigkeit nicht unterbrochen. Die LAE Magdeburg übernahm temporär die Funktion der „Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber“, was zu vermehrten Neuankünften und einer erhöhten Aufenthaltsdauer in der Einrichtung führte. Geplante Veranstaltungen mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden, einige wurden jedoch online durchgeführt. Im April 2023 kehrten die Einrichtungen zum „Normalbetrieb“ zurück.

Seit Juli 2020 ist eine Vollzeitkraft vor Ort tätig. Die Beratung erfolgt zu festen Öffnungszeiten, unterstützt durch Dolmetscher in den Sprachen Arabisch, Englisch und Deutsch.

Die Beratungsstelle richtet sich an Flüchtlinge über 18 Jahre, die sich im Asylverfahren befinden. Hauptthemen sind Fragen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht sowie Unterstützung bei Behördengängen. Auch die Vorbereitung auf Interviewtermine beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie Beratung zur Arbeitsaufnahme fallen in den Zuständigkeitsbereich der Beratungsstelle.

Trotz der Herausforderungen durch die Pandemie konnte die Qualität der Arbeit beibehalten werden. Die Ratsuchenden äußerten sich positiv über die Unterstützung vor Ort und waren dankbar für die angebotenen Beratungsleistungen.

Zur Förderung der Beratungsstelle wurden Aushänge erstellt und Kontakte zu Pressevertretern gepflegt. Es wurde darauf hingewiesen, dass das Angebot vom Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert wird.



Ansprechpartner:

Iyad Aboud

Asylverfahrensberatung

Breitscheidtstraße 53 · 39114 Magdeburg

Tel.: 0160 96649450

E-Mail: iyad.aboud@caritas-rvmd.de



Soziale Hilfen und Betreuung

Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES) in Magdeburg

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ist zentrale Anlaufstelle für alle bestehenden Selbsthilfegruppen im Raum Magdeburg sowie Vermittlungsstelle für Hilfesuchende im Bereich der Selbsthilfe. Die KOBES ist als Vermittler von Kompetenzen, Initiierung von neuen Gruppen und die Sensibilisierung von Selbsthilfe in der Öffentlichkeit und Politik verantwortlich. Gefördert wird das Angebot durch die Landeshauptstadt Magdeburg, die Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfeförderung der Gesetzlichen Krankenversicherungen Sachsen-Anhalt, der Landesverbände der Krankenkassen Sachsen-Anhalt und des Landes Sachsen-Anhalt.

Statistik 2022– 2023

703
773
Treffen von
Selbsthilfegruppen

362
186
persönliche Kontakte

9.654
8.018
E-Mails

1.332
1.478
Telefonate

Die Statistik zeigt, im Vergleich zum Vorjahr, ein leicht verändertes Bild. Die Treffen von Selbsthilfegruppen sowie die Telefonate sind angestiegen. Bei den Gruppentreffen ist das u. a. auf die Gründung von neuen Gruppen zurückzuführen und bei den Telefonaten auf den erhöhten Bedarf an Informationen zum Thema Selbsthilfe. Die persönlichen Besuche und der Mailkontakt sind hingegen zurückgegangen.

2023 konnten wir den Trend aus dem Jahr 2022 fortsetzen und wieder mehr Gruppen gründen, als sich Gruppen aufgelöst haben. Wir konnten eine größere Diversität bei den Neugründungen beobachten. Nach wie vor gibt es aber auch eine große Nachfrage nach Selbsthilfegruppen zu psychischen Einschränkungen. Das bezieht sich auf alle Altersgruppen; obwohl eine Zunahme besonders bei Menschen in jungen Jahren zu verzeichnen ist. Hier kam es temporär zu einer Überlastung der bestehenden Gruppen und einem Aufnahmestopp für neue Mitglieder. Bei den Gruppenauflösungen spielten viele Faktoren eine Rolle, wie zum Beispiel fehlende Mitglieder, Überalterung oder private Gründe. Wenn die Gruppenleitung aufgab, fand sich nur in seltenen Fällen jemand, der oder die die Position übernehmen wollte. Wir sind bestrebt in Gesprächen mit den Gruppen, Menschen zu aktivieren, damit die jeweilige Selbsthilfegruppe sich nicht auflöst.



Selbsthilfe im Portrait

ca. **90**
Selbsthilfegruppen
erhielten direkte Unterstützung

2023 konnten wir die Arbeit der „Junge Selbsthilfe“ verstetigen und die jungen Gruppen unterstützen. Des Weiteren läuft das Projekt „SHKS Pflege“ noch.

2023 leistete die Kontakt- und Beratungsstelle für ca. 90 Selbsthilfegruppen direkte Unterstützung (Bereitstellung von Räumlichkeiten, Veröffentlichung der Termine, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliche Beratung, Konfliktlösung). Darüber hinaus hat die KOBES zu weiteren ca. 50 Gruppen im Raum Magdeburg und Umgebung Kontakt.

Wir führten auch wieder den „Selbsthilfe-Tag“ im Rahmen des Rathausfestes durch. Das Konzept ist verbesserungswürdig und wird in den kommenden Jahren überarbeitet. Es wird eine Loslösung vom Rathausfest angestrebt, dazu werden wir eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen und die Selbsthilfegruppen in die Organisation von Veranstaltungen miteinbinden.

Des Weiteren möchten wir unsere Fotoausstellung „Selbsthilfe im Portrait“, die wir im Jahr 2023 konzipierten und durchführten, an anderen Orten präsentieren.



Ansprechpartner:

Florian Sosnowski
Einrichtungsleitung
Breiter Weg 251 • 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 289210-62 oder -63
E-Mail: kontakt-kobes@caritas-rvmd.de

Sozialmedizinische Nachsorge – Bunter Kreis in Magdeburg

Wenn ein Kind viel zu früh oder mit einer Erkrankung das Licht der Welt erblickt oder ein älteres Kind schwer oder chronisch erkrankt und die Erkrankung sogar die Entwicklung des Kindes beeinträchtigen kann, trifft das die Familien völlig unvorbereitet. Eine erhebliche Stresssituation erleben die Eltern dann zusätzlich, wenn ihr Kind mehrere Wochen oder wiederholt im Krankenhaus behandelt werden muss. Die langersehnte Entlassung aus der Klinik bedeutet für zahlreiche Kinder noch nicht, nun völlig gesund zu sein. Der Alltag mit weiterführenden Therapien, ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen wird nach den Bedürfnissen des Kindes ausgerichtet und muss gut organisiert sein. Nicht selten müssen die Eltern zudem etliche bürokratische Hürden überwinden. Für die Familien ist es wichtig, Unterstützung zu erhalten, um den Übergang vom Krankenhaus in den häuslichen Alltag gut zu meistern und sie vor einer Überforderung zu bewahren.

Der Bunte Kreis Magdeburg bietet seit 2015 mit sozialmedizinischen Nachsorgemaßnahmen eine derartige Unterstützung an. Die sozialmedizinische Nachsorge orientiert sich am fachlich eingeschätzten und am familienspezifischen Bedarf. Erfahrene Fachkräfte organisieren, beraten und begleiten die Eltern bei den vielfältigen Herausforderungen, die der individuelle Familienalltag stellt. Das Team setzt sich dafür ein, dass sich die Eltern kompetent um ihr Kind kümmern können, die Lebensqualität aller Familienmitglieder bestmöglich erhalten bleibt und bestenfalls ein weiterer Krankenhausaufenthalt vermieden werden kann.

Unsere Ziele

Die Ziele der sozialmedizinischen Nachsorge sind:

- Sicherstellung der ambulanten Versorgung
- Förderung der Krankheitsbewältigung
- Stärkung der elterlichen Kompetenzen
- Soziale Sicherheit
- Verkürzung oder Vermeidung wiederholter Klinikaufenthalte



37

Familien
betreut

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 37 Familien in Magdeburg und den angrenzenden Landkreisen betreut. Von diesen Familien verbrachten die Kinder von 17 Familien im Magdeburger Uniklinikum einen stationären Aufenthalt. Zehn Familien wurden nach der Entlassung aus Einrichtungen anderer Bundesländer übernommen. Ein Patient wurde von uns an eine Nachsorgeeinrichtung in einem anderen Bundesland übergeleitet.

Jährlich im September wird ein Sommerfest organisiert. Auch 2023 lud der Bunte Kreis Magdeburg Eltern mit ihren ehemals zu früh und/oder krank geborenen Babys oder anderweitig erkrankten Kindern zu einem Sommerfest in die Magdeburger Universitätsfrauenklinik ein. Fast 40 Familien nahmen die Einladung sehr gern an und verbrachten einen geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und vielen kleinen Überraschungen für die Kinder. Mit Hüpfburg, Bällebad, Geschicklichkeitssparcours, Kinderliedern und Clownerie blieben kaum Wünsche offen.

Der Bunte Kreis Magdeburg leistet wertvolle Unterstützung für Familien mit schwer oder chronisch erkrankten Kindern. Durch die sozialmedizinische Nachsorge und Veranstaltungen wie das Sommerfest werden die Eltern in ihrer Rolle gestärkt und die Lebensqualität der Familien verbessert. Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück und setzen uns weiterhin dafür ein, dass betroffene Familien die Hilfe und Unterstützung erhalten, die sie benötigen.



Ansprechpartnerin:

Claudia Jungbluth-Strauch

Leitung

Gerhart-Hauptmann-Straße 35 · 39108 Magdeburg

Tel.: 0391 6717472

Fax: 0391 6717515

Ökumenische Bahnhofsmision in Magdeburg

Die Zahl der Gäste ist im Vergleich zum Jahr 2022 um ca. 20 % gestiegen. Demzufolge sind die Kontakte zu den Hilfesuchenden ebenfalls angestiegen. Im Bereich der Unterstützung von Reisenden konnten wir einen deutlichen Anstieg von ca. 50 % verzeichnen.

Die Ökumenische Bahnhofsmision Magdeburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Caritas Regionalverbandes Magdeburg und der Diakonie Jerichower Land und Magdeburg. Sie ist ein wesentlicher zentraler Ort caritativen Handelns an einem der bedeutenden sozialen Brennpunkte der Landeshauptstadt Magdeburg, dem Hauptbahnhof. Anteilig gefördert wird das Angebot durch die Landeshauptstadt Magdeburg.



Im Überblick die wichtigsten Zahlen aus dem Jahr 2023

Daten	2023
Helfende (Ehrenamtliche, Praktikanten*innen, Sozialstundenleistende)	53
Gäste	23.756
Kontakte zu Hilfesuchenden	36.088
Auskünfte und Hilfen im Reiseverkehr	972

Kooperative Zusammenarbeit

Ein besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf der Pflege der bestehenden Kooperationen, besonders im Bereich der Lebensmittelrettung und dem Aufbau von neuen Partnerschaften. Hier sind u. a. zu nennen: Aldi Nord, Bäckerei Pfeiffers, Die ALLESRETTETTER, Backwerk und verschiedene Einzelhandelsgeschäfte.

Besondere Erwähnung soll hier das Projekt „Unternehmen in der Bahnhofsmision“ finden. Regionale Unternehmen spenden der Bahnhofsmision ihre Arbeitszeit und unterstützen uns in der Versorgung unserer Gäste. Dadurch entstehen lose Kooperationen, die im Einzelfall auch weitere Spenden nach sich ziehen.

Fachlichkeit

Wie in den vergangenen Jahren passen wir unser Weiterbildungsangebot der aktuellen Situation sowohl der Gäste als auch der ehrenamtlich Tätigen an. Hierbei handelte es sich um die Inanspruchnahme von Grundkursen für die Bahnhofsmissionsarbeit durch Ehrenamtliche, die Treffen in verschiedenen Arbeitskreisen auf Bundes- und Landesebene und Mitarbeit in Fachgruppen auf Bundesebene. Generell ist zu registrieren, dass die Aufgaben in der Bahnhofsmision umfangreicher und anspruchsvoller werden und eine sozialpädagogische Grundbildung für die Arbeit wichtig ist. Ein weiterer fester Bestandteil ist unsere regelmäßig stattfindende Teamsupervision.



Öffentlich- keit!

.....

Beispielhaft hierfür stehen u. a.:

- diverse Fernsehreportagen / Rundfunk- und Presseinterviews (Volksstimme, MDR, neue caritas, überregionale Medien)
- Vorträge in verschiedenen Zusammenhängen (Kirchengemeinden, Wohltätigkeitsclubs etc.)
- Info-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der NASA (Schulprojekt)
- Info-Stände im Foyer des Hauptbahnhofes
- die aktive Beteiligung an Straßensammlungen
- das Sicherheitstraining im Hauptbahnhof
- Besuch von Menschen aus der Politik, Kultur oder dem gesellschaftlichen Leben
- Facebook- und Instagram-Präsenz

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit hat einen besonderen Stellenwert innerhalb der konzeptionellen Ausrichtung der Bahnhofsmision; sie reicht vom kirchlichen Raum bis in die gesellschaftliche Mitte hinein und verfolgt das Ziel, auf diesem Wege weitere ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen, Sponsoren und Freunde der Bahnhofsmision zu finden.



Ansprechpartner:

Florian Sosnowski
Leitung
Bahnsteig 5
Bahnhofstraße 69 • 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5208370
E-Mail: bahnhofsmision@caritas-rvmd.de

Ausblick

Die grundsätzliche Zielstellung innerhalb des sozialen Brennpunktes wird sich auch weiterhin von dem christlichen Auftrag zur Wahrung der Würde der Menschen, die nicht eigenständig ihr Leben gestalten können und aus den verschiedensten Gründen von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind, ableiten.

Das Jahr 2023 hat uns gezeigt, dass in besonderen Krisensituationen Menschen bereit sind, zu unterstützen und zu helfen.

Verschiedene Angebote haben sich etabliert und sind wichtig für die Gäste der Bahnhofsmision. Im kommenden Jahr wollen wir, in Zusammenarbeit mit „Ärzte der Welt“ eine Arztpraxis für Menschen ohne Krankenversicherung eröffnen. Das ist ein sehr spannendes Projekt, aus dem sich weitere Angebote ergeben werden.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Magdeburg werden wir intensivieren und dazu eine Vorgehensweise entwickeln, Menschen in Notsituationen noch gezielter zu unterstützen, um sie in das städtische Hilfesystem zu integrieren.



Frauen- und Kinderschutzhaus Landkreis Börde in Wolmirstedt

Im vergangenen Jahr war das Frauen- und Kinderschutzhaus im Landkreis Börde erneut eine entscheidende Anlaufstelle für Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen oder bedroht waren. Das Land Sachsen-Anhalt und der Landkreis Börde fördern dieses wichtige Angebot.

31
Frauen

39
Kinder

Das Schutzhaus bot insgesamt 31 Frauen und 39 Kindern Zuflucht und Unterstützung in akuten Notlagen. Die steigende Anzahl von Frauen und Kindern, die aufgenommen wurden, verdeutlichte die Dringlichkeit dieser Einrichtung in der Region. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen betrug 76 Tage, was auf die zunehmende Komplexität der Fälle hinweist, die längere Betreuungszeiten erfordern.

Die pädagogischen Angebote für Kinder wurden intensiviert, wobei im Schnitt zwölf Kinder täglich an verschiedenen Einzel- und Gruppenaktivitäten teilnahmen. Diese Aktivitäten zielten darauf ab, kognitive, sprachliche und motorische Fähigkeiten zu fördern sowie die Beziehung zwischen Mutter und Kind zu stärken.

In der Nachbetreuung wurden 70 Beratungen im Frauenhaus durchgeführt, zusätzlich zu 234 telefonischen und 121 schriftlichen Beratungen. Die Herausforderungen der digitalen Kommunikation und der zunehmenden digitalen Gewalt wurden erkannt, und das Schutzhaus beteiligte sich an einem Modellprojekt zur telefonischen IT-Beratung bei digitaler Gewalt.

Das Team absolvierte im Jahr 2023 insgesamt 14 Fortbildungen, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich zu verbessern. Ein weiterer Meilenstein war die Schaffung eines barrierefreien Zugangs für Frauen und Kinder mit körperlichen Einschränkungen.

Die Mobile Frauenberatung im Landkreis Börde erweiterte ihre Dienstleistungen und bot zusätzliche Beratungstermine im Mehrgenerationenhaus „EHFA“ in Haldensleben an. Diese Nähe zu anderen Unterstützungsdiensten erleichterte den betroffenen Frauen den Zugang zu weiteren Hilfsangeboten.

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Kollegen wurde verstärkt, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Dies spiegelte sich in der Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien wider, die darauf abzielten, politischen Einfluss zu nehmen und die Situation von Frauen und Kindern in Not zu verbessern.

26 Fortbildungen



Ansprechpartnerin:

Wladilena Engelbrecht

Einrichtungsleitung

Postfach 1162 • 39326 Wolmirstedt

Tel.: 0391 28921060

E-Mail: frauenhaus-wms@caritas-rvmd.de



Anhang

Ihre Ansprechpartner*innen



Hauptgeschäftsstelle

Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.

Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 289210-10

Fax: 0391 28921099-10

E-Mail: info@caritas-rvmd.de

www.caritas-rvmd.de



Behindertenhilfe

Wohnheim „St. Klara“ für seelisch Behinderte

Susanne Käs Dorf

Domäne 3 · 39326 Groß Ammensleben

Tel.: 039202 59680

E-Mail: wohnheim-st.klara@caritas-rvmd.de



Sozialstationen

Sozialstation Magdeburg

Jeanette Berloge-Decke

Hellestraße 25 · 39112 Magdeburg

Tel.: 0391 5440233

Fax: 0391 5414097

E-Mail: sozialstation@caritas-rvmd.de

Sozialstation Schönebeck

Thimannstift (Koop. SWG)

Human Wohngemeinschaft (Koop. SWG)

Katja Blau

Friedrichstraße 88 a · 39218 Schönebeck

Tel.: 0391 289210-37

Fax: 0391 28921099-37

E-Mail: sozialstation-schoenebeck@caritas-rvmd.de

Sozialstation Calbe

Betreutes Wohnen (Koop. CWG)

Senioren-Wohngemeinschaft (Koop. CWG)

Silke Herzog

Kleine Mühlenbreite 4 · 39240 Calbe

Tel.: 0391 289210-41

Fax: 0391 28921099-41

E-Mail: sozialstation-calbe@caritas-rvmd.de

Caritas-Stift St. Barbara

Irina Hartkopf

Bodengasse 4 · 39218 Schönebeck

Tel.: 0391 289210-27

Fax: 0391 28921099-27

E-Mail: barbara@caritas-rvmd.de



Soziale Arbeit

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Nicole Friedrichsen

Vor der Turmschanze 18 · 39114 Magdeburg

Tel.: 0391 289210-50

Fax: 0391 28921099-50

E-Mail: happy.station@caritas-rvmd.de

Ambulante Erziehungshilfen

Sylke Gaul

Vor der Turmschanze 18 · 39114 Magdeburg

Tel.: 0391 289210-54

Fax: 0391 28921099-53

E-Mail: erziehungshilfen@caritas-rvmd.de

Sozialmedizinische Nachsorge

„Bunter Kreis“ Magdeburg

Claudia Jungbluth-Strauch, Michael Müller

Gerhart-Hauptmann-Straße 35 · 39108 Magdeburg

Tel.: 0391 6717472

Fax: 0391 6717515

E-Mail: michael.mueller@caritas-rvmd.de

Soziale Gruppenarbeit

Kathrin Haake

Hafenstraße 8 · 39340 Haldensleben

Tel.: 0157 34363215

E-Mail: soziale-gruppenarbeit@caritas-rvmd.de

Schulsozialarbeit

im Landkreis Börde und Magdeburg

Matthias Urban

Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 289210-22

Fax: 0391 28921099-22

E-Mail: info@caritas-rvmd.de



Integrierte Beratungsstellen

Allgemeine Soziale Beratung

Michael Müller
 Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg
 Tel.: 0391 289210-24
 Fax: 0391 28921099-24
 E-Mail: michael.mueller@caritas-rvmd.de

Arbeit statt Strafe des Projektes „ZEBRA“

Matthias Urban
 Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg
 Tel.: 0391 289210-22
 Fax: 0391 28921099-22
 E-Mail: matthias.urban@caritas-rvmd.de

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen

Jacqueline Franke, Anne Grundmann
 Vor der Turmschanze 18 · 39114 Magdeburg
 Tel.: 0391 289210-52
 Fax: 0391 28921099-52
 E-Mail: erziehungsberatung@caritas-rvmd.de

Beratung und Vermittlung von Müttergenesungskuren

Natalia Wolf
 Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg
 Tel.: 0391 289210-19
 Fax: 0391 28921099-19
 E-Mail: natalia.wolf@caritas-rvmd.de

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Brigitte Kiehl
 Max-Josef-Metzger-Straße 1 a · 39104 Magdeburg
 Tel.: 0391 289210-23
 Fax: 0391 28921099-23
 E-Mail: brigitte.kiehl@caritas-rvmd.de

Asylverfahrensberatung

Iyad Aboud
 Breitscheidtstraße 53 · 39114 Magdeburg
 Tel.: 0160 96649450
 E-Mail: iyad.aboud@caritas-rvmd.de



Soziale Hilfen und Betreuung

Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

Florian Sosnowski
 Breiter Weg 251 · 39104 Magdeburg
 Tel.: 0391 289210-62 oder -63
 E-Mail: kontakt-kobes@caritas-rvmd.de

Bahnhofsmision (ökumenische Trägerschaft)

Florian Sosnowski
 Magdeburger Hauptbahnhof · Gleis 5
 Tel.: 0391 5208370
 Fax: 0391 5208371
 E-Mail: bahnhofsmision@caritas-rvmd.de

Offener Treff und Begegnungsstätte „Jung & Alt“ Rothensee in Magdeburg

Brigitte Kuhnert
 Forsthausstraße 26 · 39126 Magdeburg
 Tel.: 0391 5095 139
 Fax: 0391 5095 140
 E-Mail: bsrothensee@caritas-rvmd.de

Offener Treff und Begegnungsstätte „Jung & Alt“ Curiesiedlung in Magdeburg

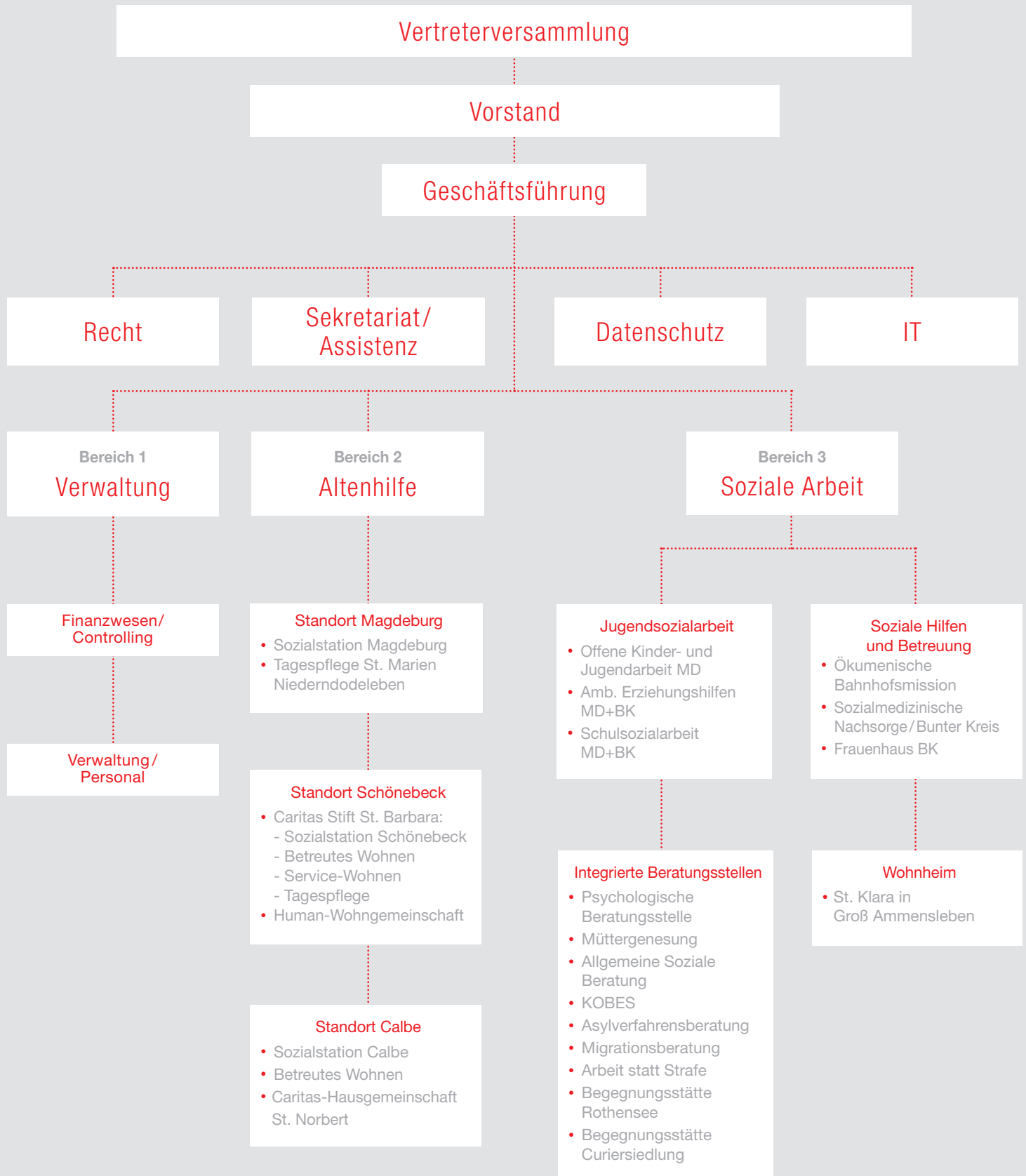
Angelika Gethe
 Am Vorhorn 2 · 39124 Magdeburg
 Tel.: 0391 25402 51
 E-Mail: bscuriesiedlung@caritas-rvmd.de

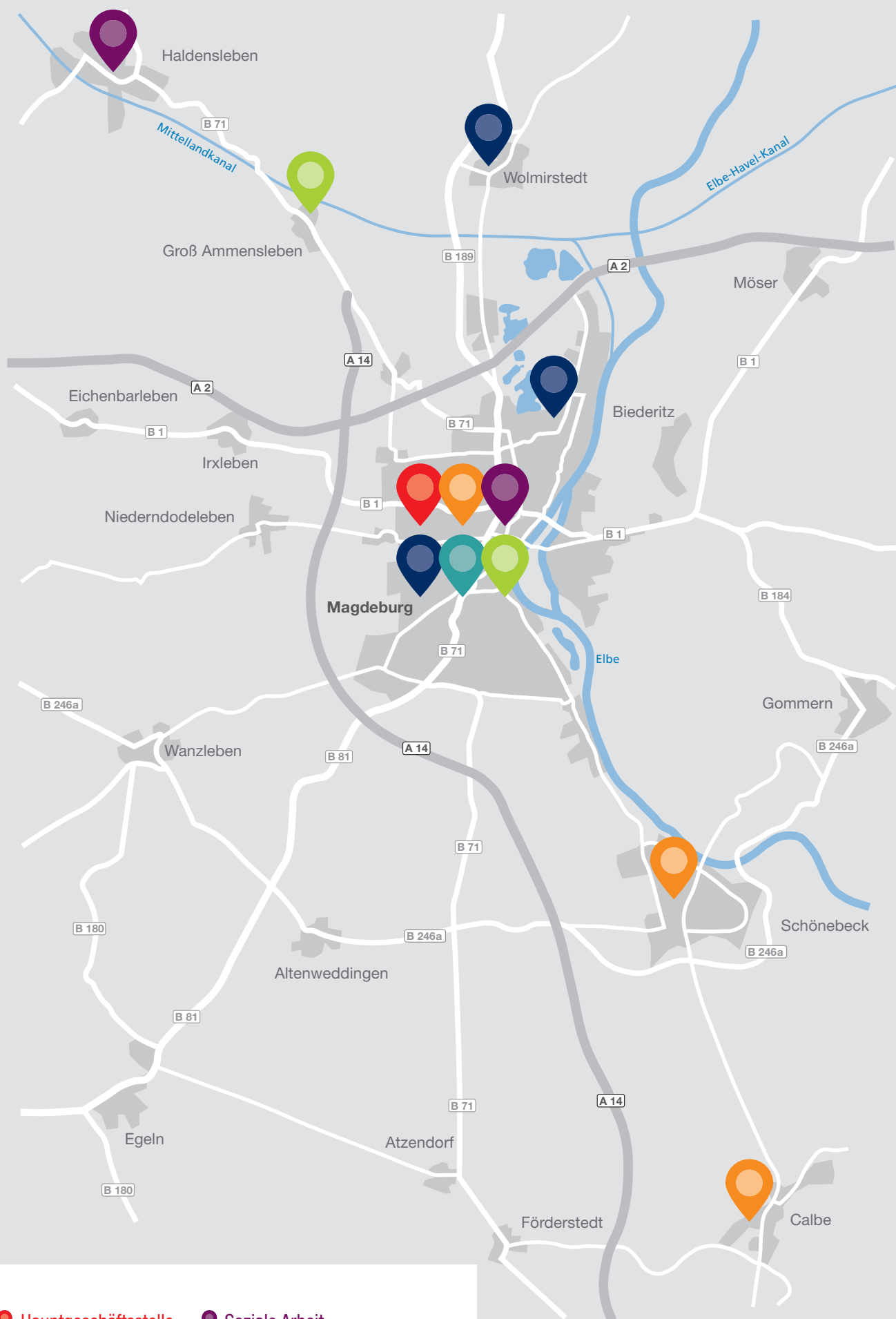
Frauen- und Kinderschutzhaus Landkreis Börde

Wladilena Engelbrecht
 Postfach 1162 · 39321 Wolmirstedt
 Tel.: 0391 289210-60
 Fax: 0391 28921099-60
 24h-Bereitschaftstelefon 0175 2763313
 E-Mail: frauenhaus-wms@caritas-rvmd.de

Organigramm

Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.





- | | |
|---|--|
| ● Hauptgeschäftsstelle | ● Soziale Arbeit |
| ● Sozialstationen | ● Integrierte Beratungsstellen |
| ● Behindertenhilfe | ● Soziale Hilfen und Betreuung |

Förderer und Kooperationspartner



SORGEN?



www.caritas.de/onlineberatung

Beratung & Hilfe

Kostenlos. Anonym. Sicher.



Gefördert vom



Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.
Max-Josef-Metzger-Straße 1a
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 289210-10
Fax: 0391 28921099-10
www.caritas-magdeburg-stadt.de
info@caritas-rvmd.de